



Rechnungshof
Österreich

Unabhängig und objektiv für Sie.

MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr Austro Control Digital Services GmbH

Reihe BUND 2022/40

Bericht des Rechnungshofes



Vorbemerkungen

Vorlage

Der Rechnungshof erstattet dem Nationalrat gemäß Art. 126d Abs. 1 Bundes–Verfassungsgesetz nachstehenden Bericht über Wahrnehmungen, die er bei einer Gebärungsüberprüfung getroffen hat.

Berichtsaufbau

In der Regel werden bei der Berichterstattung punktweise zusammenfassend die Sachverhaltsdarstellung (Kennzeichnung mit 1 an der zweiten Stelle der Textzahl), deren Beurteilung durch den Rechnungshof (Kennzeichnung mit 2), die Stellungnahme der überprüften Stelle (Kennzeichnung mit 3) sowie die allfällige Gegenäußerung des Rechnungshofes (Kennzeichnung mit 4) aneinandergereiht.

Das in diesem Bericht enthaltene Zahlenwerk beinhaltet allenfalls kaufmännische Auf– und Abrundungen.

Der vorliegende Bericht des Rechnungshofes ist nach der Vorlage über die Website des Rechnungshofes www.rechnungshof.gv.at verfügbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rechnungshof Österreich

1030 Wien, Dampfschiffstraße 2

www.rechnungshof.gv.at

Redaktion und Grafik: Rechnungshof Österreich

Herausgegeben: Wien, im Dezember 2022

AUSKÜNFTE

Rechnungshof

Telefon (+43 1) 711 71 – 8946

E–Mail info@rechnungshof.gv.at

[facebook/RechnungshofAT](https://www.facebook.com/RechnungshofAT)

Twitter: @RHSprecher

FOTOS

Cover: Rechnungshof/Achim Bieniek

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Prüfungsziel	7
Kurzfassung	7
Zentrale Empfehlungen	10
Zahlen und Fakten zur Prüfung	11
Prüfungsablauf und –gegenstand	13
Unternehmen	14
Organisationsstruktur der MeteoServe	17
Geschäftsführung und Personal	18
Controlling und Monitoring	20
Internes Kontrollsystem	21
Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem	21
Interne Revision der Austro Control	22
Audits	23
Compliance Management	24
Geschäftsentwicklung	25
Ertragslage	25
Liquidität	28
Leistungsangebot und Umsatzstruktur	29
Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung	29
Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen	31
Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung	35
Geschäftsbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting	37
COVID–19–Hilfen	39

Verhältnis Austro Control – MeteoServe _____	41
Kontrollmechanismen und Steuerung _____	41
Leistungsverrechnungen zwischen MeteoServe und Austro Control _____	42
Bestellungen der Austro Control bei der MeteoServe _____	46
Rolle der MeteoServe bei der Erstellung der Flugwetterinformationen _____	47
 Schlussempfehlungen _____	 51
 Anhang _____	 54
Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger _____	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Personalstand MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2021 (Stand jeweils 31. Dezember) _____	19
Tabelle 2:	Gewinn– und Verlustrechnung der Jahre 2017 bis 2021 _____	25
Tabelle 3:	Entwicklung Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung 2017 bis 2021 _____	29
Tabelle 4:	Entwicklung Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen 2017 bis 2021 _____	32
Tabelle 5:	Umsätze Meteorologische Dienstleistungen nach Auftraggeber 2017 bis 2021 _____	33
Tabelle 6:	Entwicklung Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung 2017 bis 2021 _____	35
Tabelle 7:	Umsätze Meteorologische Softwareentwicklung nach Auftraggeber 2017 bis 2021 _____	36
Tabelle 8:	Entwicklung Geschäftsbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting 2017 bis 2021 _____	37
Tabelle 9:	Stundungen Finanzamt und Österreichische Gesundheitskasse 2020 _____	39

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Jahresergebnisse 2017 bis 2021 _____	27
Abbildung 2:	Liquide Mittel 2017 bis 2021 _____	28
Abbildung 3:	Entwicklung Umsatz und Personalaufwand in den Jahren 2017 bis 2021 _____	30

Abkürzungsverzeichnis

ASFINAG	Autobahnen– und Schnellstraßen–Finanzierungs– Aktiengesellschaft
bzw.	beziehungsweise
COVID	corona virus disease (Coronaviruskrankheit)
EG	Europäische Gemeinschaft
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
IT	Informationstechnologie
Kfz	Kraftfahrzeug
KI	Künstliche Intelligenz
m ²	Quadratmeter
m.b.H.	mit beschränkter Haftung
MET	Meteorologie
Mio.	Million(en)
rd.	rund
RH	Rechnungshof
TZ	Textzahl(en)
u.a.	unter anderem
VZÄ	Vollzeitäquivalent(e)
z.B.	zum Beispiel



MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr
Austro Control Digital Services GmbH

WIRKUNGSBEREICH

- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr Austro Control Digital Services GmbH

Prüfungsziel



Der RH überprüfte von Dezember 2021 bis Februar 2022 die MeteoServe Wetterdienst GmbH, eine 100 % Tochter der Austro Control Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung. Die Auswahl der MeteoServe Wetterdienst GmbH als Prüfungsgegenstand erfolgte aufgrund einer Stichprobe nach dem Zufallsprinzip. Prüfungsziel war die Beurteilung der Aufgaben und Ziele sowie des Unternehmensgegenstands, der Organisationsstruktur und der wirtschaftlichen Entwicklung der MeteoServe Wetterdienst GmbH. Darüber hinaus stellte der RH die von der MeteoServe Wetterdienst GmbH in Anspruch genommenen COVID-19-Hilfen dar und analysierte das Verhältnis zwischen der MeteoServe Wetterdienst GmbH und der Austro Control. Der überprüfte Zeitraum umfasste vor allem die Jahre 2017 bis 2021.

Nach der Gebarungsüberprüfung durch den RH änderte sich der Name der MeteoServe Wetterdienst GmbH auf Austro Control Digital Services GmbH. In den Sachverhalten des Berichts über die Gebarungsüberprüfung behält der RH die Bezeichnung MeteoServe Wetterdienst GmbH bei, die Empfehlungen adressierte er an die Austro Control Digital Services GmbH.

Kurzfassung

Die MeteoServe Wetterdienst GmbH (in der Folge: **MeteoServe**) hatte in den Jahren 2017 bis 2021 bis zu 99 % ihres Umsatzes mit der Austro Control Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung (in der Folge: **Austro Control**) erwirtschaftet. Sie erbrachte Leistungen in den vier Geschäftsbereichen Arbeitskräfteüberlassung, Meteorologische Dienstleistungen (Flugwetterdienste), Meteorologische Softwareentwicklungen sowie Netzwerktechnik und technisches Consulting. Die Austro Control nutzte die MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2021 vor allem für die Überlassung von Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten, die sie zur Ausbildung und Schulung der Fluglotsinnen und Fluglotsen einsetzte. (TZ 2, TZ 12)

Die Organisationsstruktur der MeteoServe war zweckmäßig und nachvollziehbar. Zudem waren die Controlling- und Monitoringmaßnahmen, das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem sowie das Compliance Management zweckmäßig und der Unternehmensgröße angepasst. Im überprüften Zeitraum waren zwei externe Stellen mit der Überprüfung der Zertifizierungen der MeteoServe betraut. Die MeteoServe setzte die im Rahmen der Audits identifizierten Empfehlungen fristgerecht um und behob die Feststellungen. Darüber hinaus führte sie im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems jährlich interne Audits durch und setzte die Feststellungen zeitnah um. (TZ 3, TZ 5, TZ 6, TZ 8, TZ 9)

Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Austro Control, die Kosten für den Flugwetterdienst zu senken, beauftragte sie die MeteoServe im Jahr 2020 mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur gänzlichen Auslagerung der Flugmeteorologie zur MeteoServe. Dazu kam es letztlich nicht. Die Zusammenarbeit der MeteoServe mit der Abteilung Meteorologie innerhalb der Austro Control war danach erschwert. Die Geschäftsführung der Austro Control band deshalb für unterstützende Kommunikationsmaßnahmen zwischen den beiden die Interne Revision ein. (TZ 2)

Im Jahr 2021 startete die Austro Control das Projekt „Polaris“ zur Kostensenkung und Zukunftsfähigkeit der Flugmeteorologie der Austro Control. Kernelemente waren die Zentralisierung und das Vorantreiben von Automatisierung und Digitalisierung sowie damit einhergehend die Reduktion der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 22 Vollzeitäquivalente. Der Projektleiter von „Polaris“ sah in der MeteoServe einen geeigneten Dienstleister für einen Teil der dazu notwendigen Softwareentwicklungen und hinterlegte seinen Planungen zur Umsetzung des Projekts Beauftragungen bei der MeteoServe im Ausmaß von 350.000 EUR. Aufgrund der erschweren Zusammenarbeit der Abteilung Meteorologie der Austro Control mit der MeteoServe war der Auftrag bis zum Ende der Gebarungsüberprüfung des RH nicht erteilt worden. Um den Projektfahrplan und die geplanten Projektkosten einhalten zu können, war eine zeitnahe Beauftragung allerdings notwendig. Auf Nachfrage des RH gab die Austro Control an, dass es – gemäß ihrer Einschätzung – zu Mehrkosten im Ausmaß von 513.000 EUR bis 621.000 EUR und zu einer Verzögerung des Projekts führen würde, wenn ein anderer Lieferant ohne Erfahrung mit den Anforderungen der Austro Control diesen Auftrag erhielt. (TZ 21)

Die Austro Control hatte es unterlassen, die infolge der Inanspruchnahme der MeteoServe entstandenen Kostenvorteile gesamthaft zu evaluieren und zu bewerten. Der Austro Control standen daher keine Berechnungen zur Verfügung, ob und welche Einsparungen die Beauftragung der MeteoServe im Vergleich zur Eigenherbringung oder zur Beauftragung von Drittunternehmen in den Jahren 2017 bis 2021 gebracht hatten. (TZ 20)

Die MeteoServe erzielte in den Jahren 2017 bis 2020 positive Jahresergebnisse. Allerdings erwirtschaftete der Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen kontinuierlich über den überprüften Zeitraum rückläufige Umsatzerlöse und wies ab 2018 Verluste auf. Die anderen Geschäftsbereiche erzielten daher neben den eigenen Kosten einen Überschuss, um den Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen querzufinanzieren. Im Jahr 2021 verzeichnete die MeteoServe einen Verlust aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie angespannten Lage im Luftverkehr und der zurückgegangenen Aufträge der Austro Control. Eine Entscheidung der Austro Control über die zukünftige Zusammenarbeit und die Neuausrichtung der MeteoServe war unumgänglich. Diese fällte die Austro Control im Juni 2022. Der RH hatte die Inhalte und Empfehlungen seiner gegenständlichen Gebarungsüberprüfung im Mai 2022 präsentiert. (TZ 2, TZ 10, TZ 13)

Die MeteoServe nahm im Jahr 2020 staatliche COVID-19-Hilfen in Anspruch. Aufgrund der im Frühjahr 2020 vorherrschenden Planungsunsicherheit war die Beantragung der Kurzarbeitsbeihilfe und der Stundungen als zweckmäßig und rechtmäßig anzusehen. Die Inanspruchnahme der Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie trug zu einem positiven Jahresergebnis bei. (TZ 16)

Auf Basis seiner Feststellungen hob der RH folgende Empfehlungen hervor:

ZENTRALE EMPFEHLUNGEN

- Die Austro Control sollte die Zielerreichung der Neuausrichtung der Meteo-Serve Wetterdienst GmbH bzw. der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH nach einer Etablierungsphase umfassend überprüfen. Gegebenenfalls wären weitere Adaptierungen vorzunehmen. (TZ 2)
- Zur Feinsteuerung der Zusammenarbeit sollte die Austro Control die Vorteile evaluieren und bewerten, die sich durch die Inanspruchnahme von Leistungen der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH ergeben. Die Ergebnisse sollten in eine eventuelle Adaptierung der Neuausrichtung der Austro Control Digital Services GmbH einfließen. (TZ 20)
- Die Austro Control Digital Services GmbH sollte die Overhead-Kosten den einzelnen Geschäftsbereichen verursachungsgerecht zuordnen, um ein aussagekräftiges Bild über die Lage der Geschäftsbereiche zu erlangen. (TZ 13)

Zahlen und Fakten zur Prüfung

MeteoServe Wetterdienst GmbH						
Gründung	2006					
Eigentümer	100 % Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung					
Organe	Geschäftsführung, Generalversammlung und Beirat					
Standorte	Wien und Innsbruck					
Geschäftsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> – Überlassung von Arbeitskräften – Erbringung von Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik – Netzwerktechnik und technisches Consulting – Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Meteorologie 					
Stammkapital	35.000 EUR					
Finanzgebarung	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung 2017 bis 2021
	in Mio. EUR					in %
Bilanzdaten						
Eigenkapital	0,22	0,43	0,52	0,61	0,2	-9
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	33	41	36	43	23	-30
Gewinn- und Verlustrechnung						
betriebliche Erträge						
Umsatz	2,42	3,02 ¹	3,52	3,94	3,18	31
<i>davon Umsatz mit Austro Control</i>	2,36 ²	2,97 ³	3,46	3,90	3,04	29
<i>Umsatz mit Austro Control in %</i>	98	98	98	99	96	-2
Umsätze nach Geschäftsbereichen						
Arbeitskräfteüberlassung	0,83	1,22	1,65	2,03	1,47 ³	77
Meteorologische Dienstleistungen	0,95	0,34	0,16	0,14	0,11	-88
Softwareentwicklung	0,37	0,63	0,97	1,13	0,61	65
Netzwerktechnik und technisches Consulting	0,28	0,51	0,74	0,65	1,01	261
betriebliche Aufwendungen						
Aufwendungen	2,36	2,79	3,44	3,98	3,66	55
<i>davon Personalaufwand</i>	1,99	2,42	2,97	3,55	3,24	63
Jahresergebnis (nach Steuern)	0,07	0,21	0,09	0,08	-0,40	<-100
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand jeweils 31. Dezember)						
in Vollzeitäquivalenten	27,19	33,31	43,30	43,54	38,30	41
in Köpfen ⁴	81	103	139	155	131	62

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: MeteoServe

¹ Im Jahr 2018 erwirtschaftete die MeteoServe sonstige Umsätze von 0,31 Mio. EUR, die sie keinem einzelnen Unternehmensbereich zuordnete.

² In den dargestellten Umsätzen sind auch vernachlässigbare Umsätze der Austro Control GmbH International enthalten. Es handelt sich dabei um eine 100 % Tochtergesellschaft der Austro Control.

³ Die Umsätze enthalten rd. 9.000 EUR an sonstigen betrieblichen Erträgen, die dem Geschäftsbereich direkt zugerechnet werden konnten.

⁴ Die großen Unterschiede zwischen Vollzeitäquivalenten und Köpfen erklärten sich daraus, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe Arbeitsverträge mit einer nur geringen wöchentlichen Stundenanzahl hatten, vor allem an die Austro Control verliehene Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten. (TZ 4)



MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr
Austro Control Digital Services GmbH

Prüfungsablauf und –gegenstand

1 (1) Der RH überprüfte von Dezember 2021 bis Februar 2022 die MeteoServe Wetterdienst GmbH (in der Folge: **MeteoServe**) und die Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung (in der Folge: **Austro Control**). Ferner holte der RH Auskünfte beim Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (in der Folge: **Ministerium**) ein.

(2) Ziel der Gebarungsüberprüfung war die Beurteilung

- der Aufgaben und Ziele sowie des Unternehmensgegenstands,
- der Organisationsstruktur und
- der wirtschaftlichen Entwicklung der MeteoServe.

Darüber hinaus stellte der RH die von der MeteoServe in Anspruch genommenen COVID–19–Hilfen dar und analysierte das Verhältnis zwischen MeteoServe und Austro Control.

Der überprüfte Zeitraum umfasste im Wesentlichen die Jahre 2017 bis 2021. Sofern für die Beurteilung relevant, berücksichtigte der RH auch Sachverhalte außerhalb dieses Zeitraums, insbesondere nahm er auf aktuelle Entwicklungen im ersten Quartal 2022 Bezug.

(3) Die MeteoServe wurde aufgrund einer Stichprobe nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Dieses Verfahren bezieht auch Rechtsträger ein, die nach dem ansonsten risikoorientierten Auswahlverfahren nicht überprüft würden. Der RH wendet dieses Verfahren an, um seine präventive und beratende Wirkung zu verstärken.

(4) Nach Ende der Gebarungsüberprüfung an Ort und Stelle und der Präsentation der wesentlichen Ergebnisse der Gebarungsüberprüfung und der Empfehlungen im Rahmen der sogenannten Schlussbesprechung durch den RH im Mai 2022 legte die Geschäftsführung der Austro Control im Juni 2022 die Neuausrichtung für die MeteoServe fest. Überdies änderte sich im August 2022 der Name der MeteoServe auf Austro Control Digital Services GmbH. In den Sachverhalten seines vorliegenden Berichts behält der RH die Bezeichnung MeteoServe bei, die Empfehlungen adressiert er an die Austro Control Digital Services GmbH.

(5) Zu dem im Oktober 2022 übermittelten Prüfungsergebnis nahmen die Austro Control und die Austro Control Digital Services GmbH im November 2022 Stellung. Der RH verzichtete auf eine Gegenäußerung.

Unternehmen

- 2.1 (1) Die MeteoServe war im 100 %-igen Eigentum der Austro Control. Sie entstand im Jänner 2006 aus einer bestehenden Tochtergesellschaft¹ der Austro Control durch Änderung des Namens, des Betriebsgegenstands, der Geschäftsführung sowie der Errichtungserklärung.

Unternehmensgegenstand der MeteoServe war u.a.:

- die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Meteorologie,
- die Durchführung von Projekten/Maßnahmen/gewerblichen Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Planung und Beschaffung, Vertrieb, Verkauf, Vermietung, Lieferung und Installation, Wartung, Betrieb, Entsorgung und sonstige Verwertung von Produkten, Systemen, Einrichtungen und Lösungen auf dem Gebiet der Meteorologie und der meteorologischen Informationstechnologie und Infrastruktur,
- die Erbringung von Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik und
- die Überlassung von Arbeitskräften sowie der Abschluss von Arbeitsleihverträgen.

Die MeteoServe verfügte zur Ausübung ihrer Tätigkeiten über vier Gewerbeberechtigungen² und war als Flugsicherungsorganisation für Flugwetterdienste zertifiziert.

(2) Den Unternehmenszweck und die strategische Ausrichtung der MeteoServe gab die Austro Control vor. Diese gründete die MeteoServe ursprünglich, um meteorologische Beratungsleistungen im Rahmen des Auftrags „Straßenwetterinformationssystem der ASFINAG, Teilgewerk Meteorologie“ zu erbringen. Seit dem Jahr 2006 war das Einsatzgebiet der MeteoServe gewachsen. In den Jahren 2017 bis 2021 erbrachte sie Leistungen in den vier Geschäftsbereichen

- Meteorologische Dienstleistungen,
- Meteorologische Softwareentwicklung,
- Arbeitskräfteüberlassung sowie
- Netzwerktechnik und technisches Consulting.

Dabei waren auch Tätigkeiten im flugmeteorologischen Bereich durchzuführen. Die Umsätze, die die MeteoServe mit der Austro Control über ihre vier Geschäftsbereiche hinweg erwirtschaftete, erhöhten sich von 2017 bis 2021 von 2,36 Mio. EUR auf

¹ tetratel 25 Funkprojekt GmbH, gegründet im Jahr 2001

² Einholen, Verarbeiten und Weitergeben von Wetterdaten unter Ausschluss der den reglementierten Gewerben vorbehaltenen Tätigkeiten; Überlassung von Arbeitskräften; Unternehmensberatung einschließlich der Unternehmensorganisation; Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik

3,04 Mio. EUR und machten zwischen 96 % und 99 % der gesamten Umsatzerlöse aus (TZ 12, TZ 13, TZ 14, TZ 15).

(3) Die Geschäftsführung der Austro Control stellte im Jahr 2018 einen Klärungsbedarf über die Entwicklungsmöglichkeiten der MeteoServe fest. Die Fragen, inwieweit sie weiterhin flugmeteorologische Leistungen erbringen sollte und wie die Abgrenzung zu den Aufgaben der Abteilung Meteorologie der Austro Control aussehen könnte, blieben allerdings ungeklärt.

Im Zusammenhang mit den Bemühungen der Austro Control, die Kosten für die Flugmeteorologie zu senken, beauftragte sie die MeteoServe im Jahr 2020 mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur gänzlichen Auslagerung der Flugmeteorologie zur MeteoServe. Dazu kam es letztlich nicht (TZ 21). Allerdings hatte sich infolgedessen das Arbeitsverhältnis zwischen MeteoServe und der Abteilung Meteorologie der Austro Control bis zum Jahr 2021 verschlechtert, weshalb die Geschäftsführung der Austro Control die Interne Revision für unterstützende Kommunikationsmaßnahmen zwischen den beiden einband.

(4) Im Dezember 2021 ersuchte der Geschäftsführer der MeteoServe die Austro Control um eine Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung der MeteoServe, weil für das Jahr 2022 deren Aufträge an die MeteoServe in den Geschäftsbereichen Meteorologische Dienstleistungen, Meteorologische Softwareentwicklung sowie Netzwerktechnik und technisches Consulting ausgeblieben waren. Dies bedeutete einen wesentlichen Einschnitt in die Auftragslage und wirtschaftliche Entwicklung der MeteoServe. Bis zum Ende der Gebarungsüberprüfung des RH an Ort und Stelle im Februar 2022 hatte die Austro Control diese Entscheidung nicht gefällt.

Im Mai 2022 präsentierte der RH den Geschäftsführungen der Austro Control und der MeteoServe die wesentlichen Ergebnisse der Gebarungsüberprüfung und seine Empfehlungen im Rahmen der sogenannten Schlussbesprechung. Zur notwendigen Neuausrichtung der MeteoServe führte er u.a. Folgendes aus:

- Eine Entscheidung der Austro Control über die zukünftige Zusammenarbeit und die strategische Ausrichtung der MeteoServe war unumgänglich. Ohne zusätzliche Aufträge der Austro Control und unter Berücksichtigung der Auftragslage mit Dritten war ein Fortbestand der MeteoServe in der damals bestehenden Form nicht möglich.
- Der Austro Control standen keine Berechnungen zur Verfügung, ob und welche Einsparungen die Beauftragung der MeteoServe im Vergleich zur Eigenerbringung oder zur Beauftragung von Drittunternehmen in den Jahren 2017 bis 2021 gebracht hatte (TZ 20).

Darauf aufbauend skizzierte der RH seine zentrale Empfehlung an die Austro Control, die Entscheidung über die künftige Zusammenarbeit und die strategische Ausrichtung der MeteoServe nach sachlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen und dabei die durch die Beauftragung der MeteoServe möglichen Kosteneinsparungen bzw. Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

Im Anschluss an die Schlussbesprechung legte die Geschäftsführung der Austro Control die Neuausrichtung für die MeteoServe fest. Sie berichtete dem Aufsichtsrat der Austro Control darüber im Juni 2022, der die Neuausrichtung zur Kenntnis nahm. Überdies erfolgte eine Namensänderung der MeteoServe in Austro Control Digital Services GmbH. Bereits ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2022 sollte die Neuausrichtung ihre Wirkung entfalten.

- 2.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe im 100 %–igen Eigentum der Austro Control stand und 96 % bis 99 % des Umsatzes in den Jahren 2017 bis 2021 mit ihr erwirtschaftet hatte. Zur Zeit der Gebarungsüberprüfung waren die Aufträge der Austro Control an die MeteoServe ausgeblieben, was einen wesentlichen Einschnitt in deren Auftragslage und wirtschaftliche Entwicklung bedeutete. Ohne zusätzliche Aufträge der Austro Control und unter Berücksichtigung der Auftragslage mit Dritten war ein Fortbestand der MeteoServe in der damals bestehenden Form nicht möglich. Nach Ansicht des RH war eine Entscheidung der Austro Control über die zukünftige Zusammenarbeit und die strategische Ausrichtung der MeteoServe dringend geboten. Dies teilte der RH der Austro Control im Rahmen der Schlussbesprechung im Mai 2022 mit.

Der RH nahm positiv Kenntnis davon, dass die Geschäftsführung der Austro Control im Juni 2022 die Neuausrichtung der MeteoServe festgelegt und auch eingeleitet hatte.

Der RH empfahl der Austro Control, die Zielerreichung der Neuausrichtung der MeteoServe bzw. der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH nach einer Etablierungsphase umfassend zu überprüfen. Gegebenenfalls wären weitere Adaptierungen vorzunehmen.

- 2.3 Laut Stellungnahme der Austro Control sei die Neuausrichtung – unter laufendem Monitoring – im Gange. Gegebenenfalls sollen Adaptierungen vorgenommen werden.

Organisationsstruktur der MeteoServe

- 3.1 (1) Die Organisationsstruktur der MeteoServe orientierte sich an ihren Geschäftsbereichen. Bis zum Jahr 2017 war sie in den drei Geschäftsbereichen Meteorologische Dienstleistungen, Arbeitskräfteüberlassung sowie Netzwerktechnik und technisches Consulting tätig. Nachdem sich die MeteoServe verstärkt Kompetenzen im Bereich meteorologische Softwareentwicklung aufgebaut hatte und auch in diesem Bereich Aufträge lukrieren konnte, erweiterte sie im Laufe des Geschäftsjahres 2017 ihren Aufgabenbereich um den Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung. Jeder Geschäftsbereich bildete eine Organisationseinheit mit einer Leiterin bzw. einem Leiter.

Neben den vier Geschäftsbereichen gab es Stabsstellen, z.B. die Stabsstellen Qualitätsmanagement, Controlling, Infrastruktur/IT/Security und Risikomanagement, die der Geschäftsführung unterstellt waren. Ab dem Jahr 2018 richtete die MeteoServe in der Stabsstelle Finanzmanagement eine eigene Buchhaltung und Personalverrechnung ein. Diese Aufgaben waren bis dahin an externe Unternehmen ausgelagert gewesen.

Die MeteoServe verfügte über ein detailliertes Organigramm der Unternehmensstruktur, das sie laufend anpasste.

(2) Die MeteoServe hatte Standorte in Wien und Innsbruck. Mit Stichtag 31. Dezember 2021 waren am Standort Wien rd. 31 Vollzeitäquivalente (**VZÄ**) und am Standort Innsbruck 7,25 VZÄ tätig. Am Standort Innsbruck waren die Leitungen der Geschäftsbereiche Meteorologische Dienstleistungen und Meteorologische Softwareentwicklung sowie Teile der Angestellten für diese Bereiche angesiedelt.

- 3.2 Der RH beurteilte die Organisationsstruktur als zweckmäßig und nachvollziehbar.

Geschäftsführung und Personal

- 4.1 (1) Im überprüften Zeitraum beschäftigte die MeteoServe einen handels- und gewerberechtlichen Geschäftsführer mit den Zuständigkeitsbereichen Marketing/Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, Personalangelegenheiten, kaufmännische/technische Angelegenheiten sowie Operations/Projekte und Steuerangelegenheiten sowie eine handelsrechtliche Geschäftsführerin, in deren Zuständigkeitsbereich die Rechtsangelegenheiten und das Qualitäts- und Risikomanagement fielen. Beide waren Angestellte der Austro Control und bezogen von dieser ihr Gehalt. Beide verfügten über keinen eigenen Geschäftsführervertrag mit der MeteoServe. Der Geschäftsführer erbrachte seine Dienstleistung zu 100 % für die MeteoServe, die Geschäftsführerin zu 25 %. Eine Vereinbarung mit der Austro Control regelte die mit der Geschäftsführung verbundene Freistellung bzw. Überzahlung.

Die Austro Control verrechnete die Kosten der Geschäftsführung an die MeteoServe weiter. Im überprüften Zeitraum waren dies 150.000 EUR bis 200.000 EUR pro Jahr. Damit waren alle Gehaltsbestandteile inklusive Lohnnebenkosten und Prämien abgedeckt. Die Weiterverrechnung war in der individuellen Vereinbarung der Austro Control mit dem Geschäftsführer geregelt, in der Vereinbarung mit der Geschäftsführerin nicht. Diese Vorgehensweise entsprach nicht den für die Gesellschaft vorgesehenen Vertretungsregeln. Grund hierfür war, dass für eine schriftliche gültige Vereinbarung – nach den Vertretungsregeln der Gesellschaft – die Mitwirkung beider Mitglieder der Geschäftsführung gemeinsam notwendig war. Diese lag nicht vor.

(2) Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe kam der „Kollektivvertrag für Angestellte im Gewerbe und Handwerk und in der Dienstleistung“ zur Anwendung. Die MeteoServe überzahlte die Mindestentgelte des Kollektivvertrags teilweise deutlich, weil qualifiziertes technisches Personal – z.B. Softwareentwicklerinnen bzw. Softwareentwickler – zu den Konditionen des angewandten Kollektivvertrags am Markt nicht zu rekrutieren war.

Für die Arbeitskräfteüberlassung an die Austro Control galt für die Dauer der Überlassung der Kollektivvertrag der Austro Control.

In der folgenden Tabelle sind die Vollzeitäquivalente zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres getrennt nach Geschäftsbereichen sowie Stabsstellen und die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt:

Tabelle 1: Personalstand MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2021 (Stand jeweils 31. Dezember)

	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl in Vollzeitäquivalenten				
Arbeitskräfteüberlassung	9,86	12,37	17,88	16,93	10,73
Meteorologie	7,85	6,54	5,96	5,32	5,07
Entwicklung	5,85 ¹	7,34	10,71	9,66	10,69
Consulting		3,76	5,14	7,29	7,26
Stabsstellen – ADMIN	3,63	3,30	3,61	4,35	4,55
Summe	27,19	33,31	43,30	43,54	38,30
	Anzahl in Köpfen				
gesamt	81	103	139	155	131

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: MeteoServe

¹ Der Geschäftsbereich Entwicklung war erst im Laufe des Geschäftsjahres 2017 ein eigenständiger Bereich.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg im überprüften Zeitraum kontinuierlich. Der Rückgang an VZÄ im Jahr 2021 war auf die verminderte Auftragslage im Bereich Arbeitskräfteüberlassung zurückzuführen. Die großen Unterschiede zwischen VZÄ und Anzahl der Personen erklärten sich daraus, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe Arbeitsverträge mit einer nur geringen wöchentlichen Stundenanzahl hatten. Dies waren vorwiegend Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten, welche die MeteoServe an die Austro Control – zur Ausbildung und Schulung der Fluglotsinnen und Fluglotsen – verlieh.

- 4.2 Der RH hielt kritisch fest, dass eine schriftliche gültige Vereinbarung für die Weiterverrechnung der angefallenen Gehaltskosten der Geschäftsführerin und des Geschäftsführers von der Austro Control an die MeteoServe fehlte.

Er empfahl der Austro Control und der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH, die Weiterverrechnung der Gehaltskosten der Geschäftsführerin und des Geschäftsführers an die Austro Control Digital Services GmbH vertraglich festzulegen.

- 4.3 Laut Stellungnahme der Austro Control würde die Weiterverrechnung im Rahmen des neu adaptierten Supportvertrags vertraglich festgelegt.

Controlling und Monitoring

- 5.1 Die MeteoServe verfügte über ein operatives Controlling und ein Projektcontrolling sowie eine Kostenrechnung und eine gesonderte Liquiditätsplanung. Für Steuerungszwecke erstellte die MeteoServe eine Jahresfinanzplanung für fünf Jahre, wobei der Fokus auf dem nächsten Geschäftsjahr lag. Zusätzlich wandte die MeteoServe Kennzahlen an, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten waren, um Entwicklungen mess- und bewertbar zu machen.

An der dazu notwendigen Datenerhebung waren mehrere Stellen beteiligt, wie die Geschäftsführung, Bereichs- und Stabsstellenleitungen, die Projektleitungen, das Controlling oder das Projekt Management Competence Center. Die Daten stammten aus der Buchhaltung und aus der elektronischen Erfassung von Projektdaten. Diese wurden teilautomatisch bzw. manuell zusammengefügt und für die Analysen aufbereitet. Zusätzlich gab es Informationsschnittstellen zu den Unternehmensbereichen und Stabsstellen, die z.B. Informationen zu den Planumsätzen oder Plankosten lieferten.

Die Daten für die Controlling- und Monitoringauswertungen wurden aufeinander abgestimmt und in regelmäßigen Intervallen in Berichten und Protokollen erfasst. Die Analyse bzw. die Beschlussfassung von Maßnahmen erfolgte in den Controlling Abstimmungsmeetings, in der erweiterten Geschäftsführungsrunde³ bzw. in den Beiratssitzungen (TZ 17).

- 5.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe über zweckmäßige Controlling- und Monitoringmaßnahmen verfügte. Sie verfasste Controlling- und Monitoringberichte, die finanzielle, unternehmens- und projektbezogene Daten beinhalteten und der Geschäftsführung die Steuerung der Gesellschaft ermöglichten.

³ Geschäftsführung, Stabsstelle Finanzmanagement mit Vertreterinnen und Vertretern des Controllings, der Personalverrechnung und der Buchhaltung

Internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

- 6.1 (1) Die MeteoServe implementierte im Geschäftsjahr 2012 ein Risikomanagementsystem und richtete eine Stabsstelle Risikomanagement ein, die eine zertifizierte Risikomanagerin leitete. Die Risikopolitik sowie Risikostrategie und die praktische Umsetzung waren in einem Risikomanagement-Handbuch festgelegt. Darin waren die Organisation und der Aufbau des Risikomanagements und des Risikoreportings enthalten. Mindestens einmal jährlich erfolgten eine Prüfung auf Aktualität und gegebenenfalls anlassbezogene Änderungen.

Das Risikoreporting beschrieb und bewertete die Risiken der MeteoServe nach Eintrittswahrscheinlichkeiten, Auswirkungen und Entdeckbarkeit und ermittelte daraus folgend eine Risikoprioritätszahl. Abschließend hielt es Maßnahmen fest, mit denen den Risiken gegengesteuert werden sollte.

Mindestens einmal jährlich fand im überprüften Zeitraum ein Risikoworkshop statt. Im Regelfall nahmen daran alle Bereichs- und Stabsstellenleitungen teil sowie im Bedarfsfall zugezogene Expertinnen und Experten. Mithilfe von Brainstorming-Methoden versuchte die MeteoServe alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu setzen.

- (2) Für kritische Prozesse, wie Angebotsabwicklung oder Beschaffungen, waren in Prozessbeschreibungen Prozessschritte mit Rollenteilungen und Kontrollen, z.B. das Vier-Augen-Prinzip, festgelegt. Zusätzlich war eine Unterschriftenregelung einzuhalten.

Um einen möglichst zuverlässigen Ablauf der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollen zu gewährleisten, gab es regelmäßige Reviews der Prozesse. So führten etwa die Risikomanagerin regelmäßig Prozess-Reviews mit Risikobewertungen und die Stabsstelle Controlling Abweichungsanalysen durch, um ungewöhnlichen und unerwarteten Entwicklungen gegensteuern zu können. Auch die Stabsstelle Infrastruktur/IT/Security betreute Themen zum Internen Kontrollsystem, z.B. die IT-Sicherheit.

Bei identifiziertem Änderungsbedarf in bestehenden Prozessen wurden die Prozessverantwortlichen tätig, nach Prüfung der geänderten Prozesse gaben die Stabsstelle Integrierte Managementsysteme und die Geschäftsführung die Prozesse frei.

- 6.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe über ein zweckmäßiges und der Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem verfügte.

Interne Revision der Austro Control

- 7.1 Die MeteoServe verfügte aufgrund ihrer Größe über keine eigene Interne Revision. Sofern ein Zusammenhang zu Prüfungen der Internen Revision der Austro Control bestand, wurde die MeteoServe in diese Prüfungen einbezogen.

Im Jahr 2020 fanden zwei Prüfungen⁴ der Internen Revision der Austro Control statt, in denen die MeteoServe mitgeprüft wurde. Die MeteoServe konnte im Zuge der Erstellung der Berichte zu Empfehlungen, die die MeteoServe betrafen, Stellung nehmen. Die Berichte der Internen Revision ergingen an die Geschäftsführung der Austro Control, in deren Einflussbereich die Umsetzung der Empfehlungen lag. Die MeteoServe erhielt keinen Bericht der Internen Revision zu den sie betreffenden Feststellungen.

- 7.2 Nach Ansicht des RH war es zweckmäßig, dass die Interne Revision der Austro Control anlassbezogen ihre Prüfungen auf die MeteoServe ausdehnte. Er wies jedoch darauf hin, dass die MeteoServe keine finalen Berichte der Internen Revision erhielt.

Der RH empfahl der Austro Control, jene Teile der finalen Berichte der Internen Revision, die Bezug zur nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH aufweisen, dieser zur Kenntnis zu bringen.

- 7.3 Laut Stellungnahme der Austro Control seien die Teile der finalen Version von Revisionsberichten, die die Austro Control Digital Services GmbH betreffen, dieser bereits zur Kenntnis gebracht worden.

⁴ „MeteoServe – Flugmeteorologische Leistungserstellung“, „ACG MET–ACWIS“

Audits

- 8.1 (1) Die MeteoServe war nach ISO 9001:2015 und als Flugsicherungsorganisation für Flugwetterdienste zertifiziert⁵. Sie unterlag daher regelmäßigen externen Audits, die ein externes Unternehmen und das Ministerium durchführten.

Die externen Stellen führten im überprüften Zeitraum zehn Prüfungen durch. Die Kosten, die bei der MeteoServe für diese Audits anfielen, beliefen sich in Summe auf rd. 10.000 EUR.

In den Prüfungsberichten ergingen insgesamt 22 Empfehlungen und zwei Feststellungen. Die MeteoServe setzte die Empfehlungen fristgerecht um und behob die Feststellungen.

(2) Die MeteoServe unterzog die Prozesse, die für die Zertifizierung nach ISO 9001:2015 relevant waren, einem jährlichen internen Audit. Die mit dieser Aufgabe betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren nicht Teil der auditierten Prozesse.

Im Rahmen der internen Audits fand ein Soll-Ist-Vergleich zu den Prozessen statt, Schwachstellen und Abweichungen wurden identifiziert und eine Risikoanalyse durchgeführt. Im überprüften Zeitraum fanden neun interne Audits statt. Die MeteoServe behob alle Feststellungen zeitnah.

- 8.2 Der RH hielt fest, dass im überprüften Zeitraum zwei externe Stellen mit der Überprüfung der Zertifizierungen der MeteoServe betraut waren. Er merkte positiv an, dass die MeteoServe die im Rahmen der Audits identifizierten Empfehlungen fristgerecht umsetzte und die Feststellungen behob.

Ebenso verwies der RH positiv auf die für das Qualitätsmanagementsystem durchgeführten jährlichen internen Audits und die zeitnahe Umsetzung der Feststellungen.

⁵ Im Dezember 2012 erfolgte die Erstzertifizierung durch das Ministerium gemäß Verordnung (EG) 550/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) 1035/2011 der Kommission. Das Zertifikat war auf zwei Jahre befristet. Im November 2014 erfolgte die unbefristete Verlängerung gemäß Verordnung (EG) 550/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) 1035/2011 der Kommission. Zuletzt erfolgte im Dezember 2019 eine Neuausstellung gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2017/373 der Kommission (neues Zertifikatstemplate als Vorgabe durch die Kommission) durch das Ministerium. Dergemäß ist die MeteoServe zur Erbringung des Wetterdienstes im Umfang Flugwetterüberwachungsstelle, Flugplatz-Wetterwarte sowie Flugwetterstationen zertifiziert.

Compliance Management

- 9.1 (1) Für die MeteoServe war die Implementierung des in der Luftfahrt gelebten „Just Culture Prinzips“ ein wesentlicher Baustein ihres Compliance Managements. Demnach wird in einer Organisation eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen, so dass aus Misserfolg und Erfolg gelernt und dadurch die Sicherheit stetig verbessert werden kann. Fehler, die aus Handlungen, Unterlassungen oder Entscheidungen entstehen, die der Erfahrung und Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen, werden nicht sanktioniert, sondern in einem Schulungsprozess behoben. Grobe Fahrlässigkeit, vorsätzliche Verstöße und destruktives Handeln werden jedoch nicht toleriert.

Die MeteoServe vermittelte die Werte des „Just Culture Prinzips“ allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen der Einschulung erhielten diese außerdem Unterweisungen in die IT-Sicherheit, zum Datenschutz und zu ihren Sorgfaltspflichten. Die Einhaltung der Vorgaben war von ihnen schriftlich zu bestätigen.

- (2) Die MeteoServe erfasste alle relevanten Anforderungen, die sich aus externen Vorschriften (z.B. Verordnungen) ergaben, in einer Compliance-Matrix und stimmte ihre internen Abläufe auf diese Vorgaben ab.

Die Funktion eines eigenen Compliance Officers bzw. eines zertifizierten Compliance Managements waren in der MeteoServe nicht vorgesehen. Im Zuge der regelmäßigen internen und externen Audits wurde die Einhaltung der Compliance-Regelungen kontrolliert. Verstöße wurden im überprüften Zeitraum nicht festgestellt.

Die MeteoServe war überdies in das Compliance Management der Austro Control eingebunden.

- 9.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe über ein der Unternehmensgröße angemessenes Compliance Management verfügte.

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

- 10.1 (1) Die Ertragslage der MeteoServe stellte sich im überprüften Zeitraum (2017 bis 2021) wie folgt dar:

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2017 bis 2021

Geschäftsjahr	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1.000 EUR				
Umsatzerlöse	2.424	3.015	3.523	3.944	3.177
sonstige betriebliche Erträge	6	0	9	121	83
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	290	265	336	237	205
Personalaufwand	1.991	2.416	2.973	3.554	3.244
Abschreibungen	15	28	31	27	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	60	77	97	159	175
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	74	229	96	88	-400
Steuern vom Einkommen	5	14	4	5	2
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/–fehlbetrag	69	214	91	83	-402
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	112	182	396	487	570
Bilanzgewinn	182	396	487	570	168

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: MeteoServe

(2) Im Zeitraum 2017 bis 2020 konnte die MeteoServe die Umsatzerlöse kontinuierlich steigern. Dies war vor allem den Geschäftsbereichen Arbeitskräfteüberlassung und Meteorologische Softwareentwicklung zuzuschreiben. Ersterer konnte in diesem Zeitraum den Umsatz um 143 % steigern, letzterer um 208 % (TZ 12, TZ 14).

Trotz COVID–19–Pandemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten über die Auftragslage im ersten Halbjahr 2020 konnten die Umsätze im Vergleich zu 2019 um rd. 421.000 EUR bzw. 12 % gesteigert werden. Der positive Effekt im Jahr 2020 war auch darauf zurückzuführen, dass die Austro Control Aufträge, die für das Jahr 2021 vorgesehen waren, bereits im Jahr 2020 abrief.

Das Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet durch die angespannte finanzielle Lage der Austro Control aufgrund der COVID–19–Pandemie. Das Beschaffungsvolumen der Austro Control bei der MeteoServe ging im Jahr 2021 um rd. 15 % zurück. Ab Ende Oktober 2021 blieben verstärkt erwartete Aufträge aus. Zusätzlich führten die angestoßenen Strategieprozesse der Austro Control und das damit verbundene

Ausbleiben von verbindlichen Auftragszusagen zu einer Verschlechterung der Planungssituation für die MeteoServe.

(3) Die MeteoServe erbrachte großteils Dienstleistungen oder überließ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung an die Austro Control. Die wesentlichste Aufwandsposition im Jahresabschluss war daher der Personalaufwand, der in den Jahren 2017 bis 2020 zwischen 80 % und 90 % des Umsatzes betrug.

Die Zunahme des Personalaufwands im Zeitraum 2017 bis 2020 korrespondierte mit der Entwicklung der Umsatzerlöse, was auf den hohen Personalbedarf zur Erbringung der Dienstleistungen zurückzuführen war. Diese Entwicklung betraf bis zum Jahr 2020 vor allem den Bereich Arbeitskräfteüberlassung.

Im Verhältnis zum Vorjahr sanken im Jahr 2021 die Umsatzerlöse stärker als der Personalaufwand. Dies war im Wesentlichen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen geringeren Produktivität geschuldet. Zusätzlich mussten durch Lockdowns und Zutrittsbeschränkungen Leistungen verschoben werden. Die MeteoServe versuchte daher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für interne Projekte einzusetzen. Durch den internen Einsatz wollte sie den Verlust von aufgebauter Kompetenz verhindern sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen halten. Die MeteoServe schöpfte zudem Einsparungspotenziale im Personalbereich im Ausmaß von rd. 10 % aus.

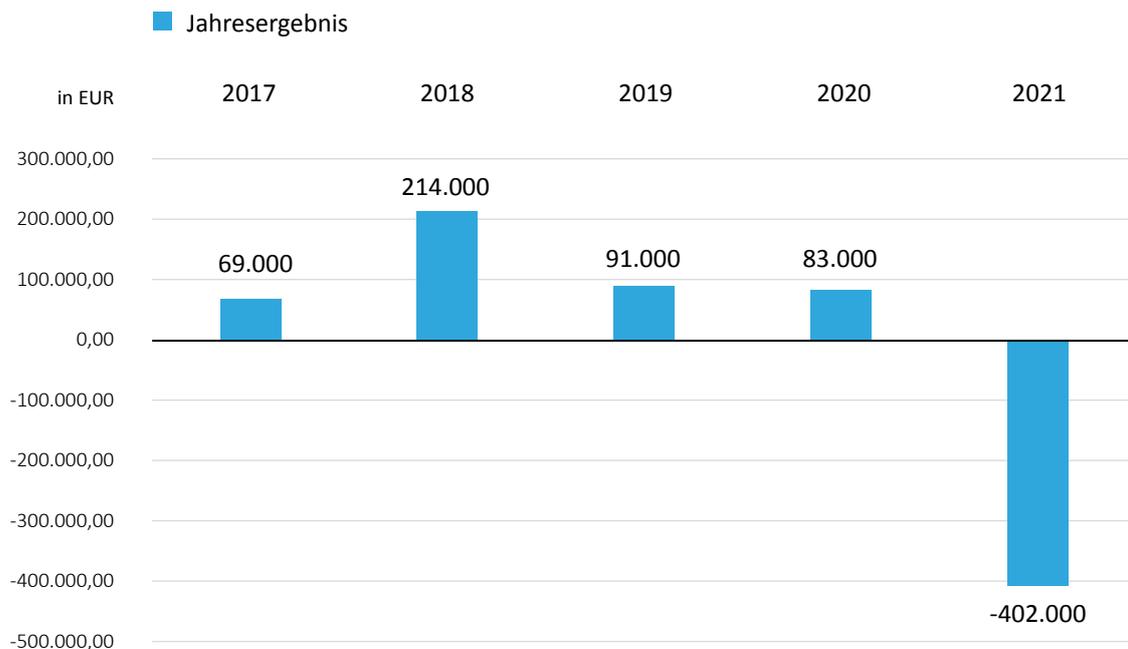
Die Schwankungen im Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen wurden durch projektabhängige Materialankäufe, wie Netzwerktechnik, durch Datenkäufe sowie den Zukauf von technischer Infrastruktur verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich kontinuierlich bis 2019. Sie bestanden überwiegend aus Aufwendungen für Miet- und Lizenzverträge, Rechts- und Beratungsleistungen, Aus- und Weiterbildungen, Kfz-, Reise- und Fahrtkosten sowie Instandhaltung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2019 auf 2020 um rd. 62.000 EUR. Das war vor allem auf gestiegene Miet- und Lizenzaufwendungen (für zusätzliche Räumlichkeiten in der Dienststelle Innsbruck und einen höheren Bedarf an Lizenzen für den Bereich Entwicklung) sowie Rechts- und Beratungsleistungen (im Wesentlichen für Strategieberatungen) zurückzuführen. Der Anstieg von 2020 auf 2021 betraf im Wesentlichen neue Lizenzgebühren bzw. Datennutzungsgebühren von rd. 65.000 EUR.

(4) In den Jahren 2017 bis 2020 erzielte die MeteoServe positive Ergebnisse. Sie schüttete keine Gewinne an den Alleineigentümer Austro Control aus. Zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Aufrechterhaltung der Liquidität verblieben die Gewinne im Unternehmen.

Die folgende Abbildung stellt die Jahresergebnisse der MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2021 dar:

Abbildung 1: Jahresergebnisse 2017 bis 2021



Quelle: MeteoServe; Darstellung: RH

Der überdurchschnittliche Gewinn im Jahr 2018 war u.a. in der Rückverrechnung für bereits erfolgte Leistungsverrechnungen der Austro Control begründet (TZ 18).

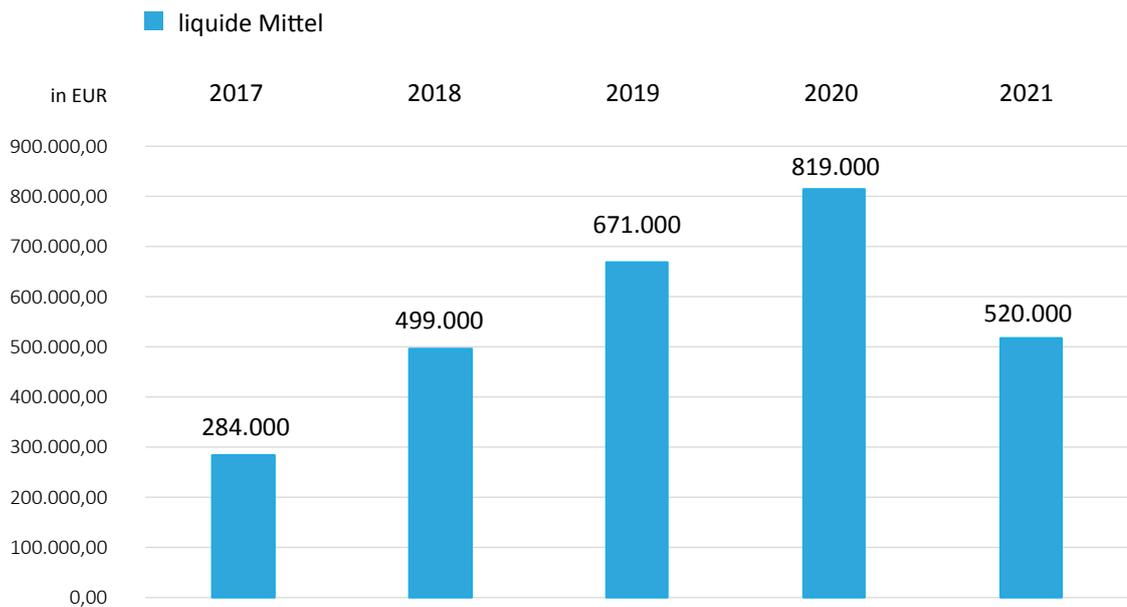
Im Jahr 2021 erwirtschaftete die MeteoServe einen Verlust von rd. 402.000 EUR. Das Ergebnis war um rd. 500.000 EUR geringer als in der Planung angenommen. Dieser Verlust war vor allem auf die anhaltend angespannte Lage im Luftverkehr, verursacht durch die COVID-19-Pandemie, und die rückläufigen Aufträge der Austro Control zurückzuführen.

- 10.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2020 positive Jahresergebnisse erzielte. Im Jahr 2021 verzeichnete sie einen Verlust aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie angespannten Lage im Luftverkehr und der zurückgegangenen Aufträge der Austro Control. Der RH wies auf die wirtschaftliche Abhängigkeit der MeteoServe von der Austro Control hin, die Hauptauftraggeber in den vier Unternehmensbereichen war.

Liquidität

11.1 (1) Die folgende Abbildung zeigt die liquiden Mittel der MeteoServe im überprüften Zeitraum, jeweils zum 31. Dezember:

Abbildung 2: Liquide Mittel 2017 bis 2021



Quelle: MeteoServe; Darstellung: RH

Die MeteoServe konnte von 2017 bis 2020 ihre liquiden Mittel zum Jahresende kontinuierlich von rd. 284.000 EUR auf rd. 819.000 EUR erhöhen. Im Geschäftsjahr 2021 wirkten sich die COVID-19-Pandemie und ein damit verbundener Rückgang der Auftragslage insofern negativ auf die Liquidität aus, als die liquiden Mittel um rd. 300.000 EUR gegenüber dem Vorjahr abnahmen.

(2) Die MeteoServe evaluierte die Liquidität laufend im Rahmen des Controllings, mögliche Liquiditätsengpässe kommunizierte sie unterjährig an die Austro Control. Die Engpässe ergaben sich u.a. dadurch, dass die MeteoServe grundsätzlich in Vorleistung trat und die Verrechnung im Nachhinein erfolgte. Dies führte zu einer Verzögerung von rd. 1,5 bis zwei Monaten bei Arbeitskräfteüberlassung und von bis zu sechs Monaten bei Softwareentwicklungsleistungen, bis das vereinbarte Entgelt bei der MeteoServe einlangte.

Da die Austro Control und die MeteoServe Akontozahlungen für die Arbeitskräfteüberlassung als kostengünstigste und nachhaltigste Lösung bei Liquiditätsengpässen der MeteoServe sahen, setzten sie diese im Bedarfsfall um.

Zudem nahm die MeteoServe im Geschäftsjahr 2020 staatliche COVID-19-Hilfsmaßnahmen in Anspruch, die zur Sicherstellung der Liquidität beitrugen (TZ 16).

Die MeteoServe konnte im überprüften Zeitraum die Liquidität aufrechterhalten, weitere Maßnahmen wie Gesellschafterdarlehen, Patronatserklärungen, Garantien oder Finanzierungshilfen durch die Austro Control waren nicht notwendig geworden. Die MeteoServe veranlagte überschüssige liquide Mittel im überprüften Zeitraum nicht.

- 11.2 Der RH beurteilte es als zweckmäßig, dass die MeteoServe die Liquidität laufend evaluierte und bei Liquiditätsengpässen zeitnah Gegenmaßnahmen ergriff.

Leistungsangebot und Umsatzstruktur

Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung

- 12.1 (1) Im Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung stellte die MeteoServe größtenteils Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten für die Aus- und Weiterbildung der Fluglotsinnen und Fluglotsen der Austro Control bereit. Vereinzelt überließ sie Meteorologinnen und Meteorologen sowie sonstige Bürokräfte. Die Austro Control war der einzige Auftraggeber des umsatzstärksten Geschäftsbereichs.

Durch die Überlassung von Arbeitskräften seitens der MeteoServe erwartete die Austro Control Flexibilität und Kostenvorteile.

- (2) Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen des Bereichs:

Tabelle 3: Entwicklung Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung 2017 bis 2021

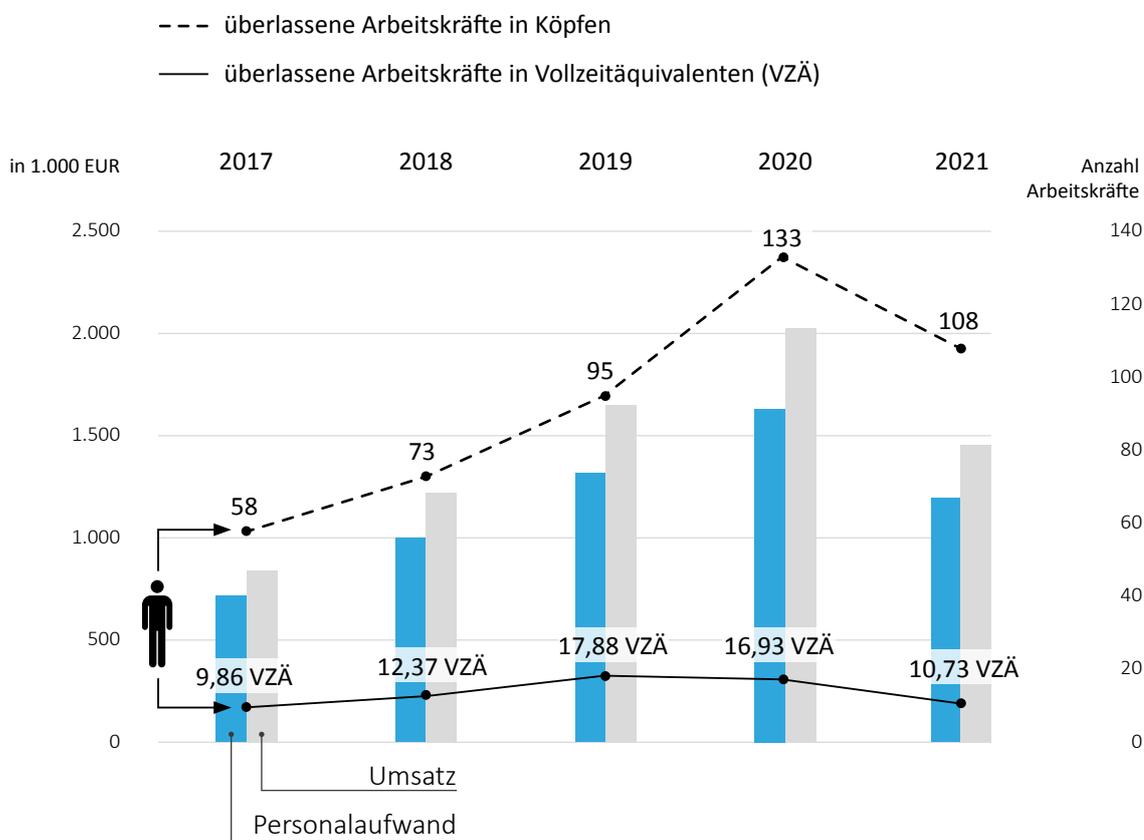
Arbeitskräfteüberlassung	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1.000 EUR				
Umsatzerlöse	834	1.224	1.654	2.025	1.466 ¹
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	–	–	–	–	–
Personalaufwand	718	1.003	1.316	1.630	1.201
sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	–	–	–
zurechenbares Ergebnis des Geschäftsbereichs	116	221	338	395	265

¹ In den Umsätzen sind 9.000 EUR an sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die dem Unternehmensbereich direkt zurechenbar waren.

Im Bereich Arbeitskräfteüberlassung konnten die Umsätze von 2017 bis 2020 kontinuierlich um insgesamt 143 % gesteigert werden. Mit dieser Entwicklung ging eine Steigerung des Personalaufwands einher; die Anzahl an überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stieg von 58 (rd. 10 VZÄ) im Jahr 2017 auf 133 (rd. 17 VZÄ) im Jahr 2020 an.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Umsatzes und des Personalaufwands der MeteoServe in den Jahren 2017 bis 2021:

Abbildung 3: Entwicklung Umsatz und Personalaufwand in den Jahren 2017 bis 2021



Quelle: MeteoServe; Darstellung: RH

Der Umsatzrückgang des Geschäftsbereichs Arbeitskräfteüberlassung in der ersten Jahreshälfte 2020 konnte vor allem durch Inanspruchnahme von Kurzarbeit abgefedert werden. Zusätzlich stieg der Bedarf an Pilotenstunden der Austro Control im Laufe des Geschäftsjahres an. Letztlich übertrafen die Umsätze im Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung für das Jahr 2020 jene des Geschäftsjahres 2019 um rd. 371.000 EUR bzw. 22 %.

Die durch die COVID–19–Pandemie bedingte verringerte Auftragsvergabe der Austro Control führte zu einem Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung im Geschäftsjahr 2021. Die Umsätze reduzierten sich um rd. 559.000 EUR bzw. 28 % und der Personalaufwand ging zurück; die Anzahl an überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sank auf 108 (rd. 11 VZÄ).

- 12.2 Der RH hielt fest, dass die Umsätze im Bereich Arbeitskräfteüberlassung von 2017 bis 2021 um rd. 76 % anstiegen. Dieser Geschäftsbereich steuerte kontinuierlich Gewinne zum Jahresergebnis der MeteoServe bei. Im Jahr 2021 kam es – bedingt durch die COVID–19–Pandemie – jedoch zu einem Rückgang der Umsätze von rd. 28 % in diesem Geschäftsbereich gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen

- 13.1 (1) Die MeteoServe erbrachte für die Austro Control meteorologische Dienstleistungen in Form von Wetterprognosen. Zum Teil betraute die Austro Control die MeteoServe mittels Subaufträgen mit der Erbringung von Wetterprognosen für die Straßenbetreuung, um so Verträge – wie mit dem Land Oberösterreich – zu erfüllen. Gemessen an den Umsätzen entwickelte sich der Anteil der Subaufträge von 50 % im Jahr 2017 auf 100 % im Jahr 2021.

Überdies erstellte die MeteoServe Ballonmeteogramme⁶ für die Austro Control. Die Austro Control und die MeteoServe hatten den Vertrag zur Erbringung dieser flugmeteorologischen Leistungen im Jahr 2014 abgeschlossen. Er sah vor, dass die MeteoServe zur Leistungserbringung als Flugsicherungsorganisation für Flugwetterdienste zertifiziert zu sein hatte. Umgekehrt war die Erstellung der Ballonmeteogramme Voraussetzung für den Erhalt dieses Zertifikats.

Im November 2020, als eine Entscheidung zur gänzlichen Auslagerung der Flugmeteorologie der Austro Control an die MeteoServe anstand, kündigte die Austro Control den Vertrag per 28. Februar 2021. Um das Zertifikat nicht zu verlieren und die Voraussetzungen für die Auslagerung der Flugmeteorologie an die MeteoServe zu wahren, entschied die Austro Control, dass die Ballonmeteogramme weiterzuführen waren (TZ 21). Die MeteoServe erstellte weiterhin Ballonmeteogramme, die der Austro Control nach Kündigung des Vertrags unentgeltlich zur Verfügung standen. Eine schriftliche vertragliche Regelung für die unentgeltliche Leistungserbringung gab es nicht.

⁶ Bei diesen Meteogrammen handelt es sich um grafisch aufbereitete Vorhersagen (Zeit/Höhenschnitte) für Wind, Temperatur, Luftdruck, Bewölkung, Niederschlag und spezifische Gefahren für Ballonfahrten.

Neben der Austro Control waren das Amt der Tiroler Landesregierung, mehrere Gemeinden und der Betreiber einer Wetter-Hotline für Landwirte Kunden der MeteoServe im Bereich Meteorologische Dienstleistungen.

(2) Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen des Bereichs:

Tabelle 4: Entwicklung Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen 2017 bis 2021

Meteorologische Dienstleistungen	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1.000 EUR				
Umsatzerlöse	953	344	158	142	106
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	45	32	34	16	14
Personalaufwand	461	385	357	339	326
sonstige betriebliche Aufwendungen	- ¹	3	1	2	-
zurechenbares Ergebnis des Geschäftsbereichs	447	-76	-234	-215	-234

¹ Die Trennung zwischen den Geschäftsbereichen Meteorologische Softwareentwicklung und Netzwerktechnik und technisches Consulting erfolgte im Laufe des Geschäftsjahres 2017, daher konnten die Aufwendungen nachträglich nicht zur Gänze den einzelnen Bereichen zugeordnet werden.

Quelle: MeteoServe

Die Umsatzerlöse des Bereichs Meteorologische Dienstleistungen gingen im überprüften Zeitraum kontinuierlich zurück, insbesondere durch das Auslaufen des Vertrags mit der ASFINAG Maut Service GmbH mit 30. November 2017.

Im Jahr 2017 erzielte der Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen letztmalig einen Gewinn; danach verzeichnete er laufend Verluste, die zwischen 76.000 EUR und 234.000 EUR lagen. Die Höhe dieser Verluste war durch den Umstand verzerrt, dass die Overhead-Kosten der MeteoServe pauschal zu je einem Viertel – unabhängig vom tatsächlichen Aufwand – auf die vier Geschäftsbereiche der MeteoServe aufgeteilt wurden.

(3) In der nachfolgenden Tabelle sind die mit der Austro Control sowie die mit Dritten erwirtschafteten Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Meteorologische Dienstleistungen dargestellt:

Tabelle 5: Umsätze Meteorologische Dienstleistungen nach Auftraggeber 2017 bis 2021

Geschäftsjahr	Umsätze				
	mit Austro Control		mit Dritten		gesamt
	in 1.000 EUR	in %	in 1.000 EUR	in %	in 1.000 EUR
2017	892	94	61	6	953
2018	294	86	49	14	344
2019	116	73	42	27	158
2020	94	66	48	34	142
2021	76	72	30	28	106

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: MeteoServe

Im Durchschnitt belief sich der Anteil der Umsätze mit Dritten über die Jahre 2017 bis 2021 auf 22 %. Da die Aufträge der Austro Control über die Jahre kontinuierlich zurückgingen, vergrößerte sich der prozentuelle Anteil der Aufträge von Dritten laufend, obwohl sich der Umsatz in Absolutbeträgen halbierte. Der Umsatz mit der Austro Control reduzierte sich im überprüften Zeitraum um 91 %.

13.2 Der RH merkte an, dass der Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen kontinuierlich über den gesamten überprüften Zeitraum rückläufige Umsatzerlöse erwirtschaftete und ab 2018 Verluste aufwies. Die anderen Geschäftsbereiche hatten daher neben der Deckung der eigenen Kosten einen Überschuss zu erwirtschaften, um den Geschäftsbereich Meteorologische Dienstleistungen querzufinanzieren und um als Gesamtunternehmen positiv abschließen zu können.

Die pauschale Zuordnung der Overhead-Kosten zu je einem Viertel auf die vier Geschäftsbereiche – unabhängig vom tatsächlichen Aufwand des jeweiligen Geschäftsbereichs – bewirkte verzerrte Ergebnisse.

[Der RH empfahl der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH, die Overhead-Kosten den einzelnen Geschäftsbereichen verursachungsgerecht zuzuordnen, um ein aussagekräftiges Bild über die Lage der Geschäftsbereiche zu erlangen.](#)

Der RH hielt kritisch fest, dass die MeteoServe ab dem Jahr 2021 auf Wunsch der Austro Control meteorologische Leistungen im Zusammenhang mit den Ballonmeteorogrammen aus strategischen Gründen unentgeltlich erbrachte.

Er empfahl der Austro Control, die Leistungserbringung der Austro Control Digital Services GmbH im Bereich der Ballonmeteogramme abzugelten.

- 13.3 (1) Die Austro Control Digital Services GmbH teilte in ihrer Stellungnahme mit, ab dem Jahr 2023 die Overhead-Kosten den verbleibenden zwei Geschäftsbereichen verursachungsgerecht zuzuordnen.
- (2) Laut Stellungnahme der Austro Control werde sie noch im Jahr 2022 die Leistungserbringung im Bereich der Ballonmeteogramme der Austro Control Digital Services GmbH abgelten.

Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung

- 14.1 (1) Im Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung erbrachte die MeteoServe Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik für die Austro Control und für externe Kunden. Sie digitalisierte komplexe Abläufe für Meteorologie- und Flugsicherungsanwendungen, insbesondere über Machine Learning⁷, und entwickelte Software.

Zur Entwicklung von Software für ein im Jahr 2017 gestartetes Projekt zur Erneuerung der Flugmeteorologie (Future MET) schloss die Austro Control mit der MeteoServe im Zeitraum 2018 bis 2020 drei Rahmenvereinbarungen ab.

Darüber hinaus führte die MeteoServe Eigenentwicklungen durch. Der Anteil an Eigenentwicklungen war in den Jahren 2017 bis 2021 von 10 % auf 25 % gestiegen. Der Anstieg im Jahr 2021 war darauf zurückzuführen, dass die MeteoServe freige-wordene Ressourcen durch Auftragsrückgänge für Eigenentwicklungen nutzte. Ein Teil der Eigenentwicklungen sollte die eigenen Produktionsprozesse verbessern. Mit dem anderen Teil strebte die MeteoServe an, Lösungen für Bedarfe, die in externen Unternehmen ungedeckt waren, zur Marktreife zu entwickeln und zu vermarkten.

- (2) Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen des Bereichs:

Tabelle 6: Entwicklung Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung 2017 bis 2021

Meteorologische Softwareentwicklung	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1.000 EUR				
Umsatzerlöse	367	630	969	1.130	608
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- ¹	-	7	-	-
Personalaufwand	238	488	615	657	770
sonstige betriebliche Aufwendungen	- ¹	5	11	70	88
zurechenbares Ergebnis des Geschäftsbereichs	129	137	336	403	-250

¹ Die Trennung zwischen den Geschäftsbereichen Meteorologische Softwareentwicklung und Netzwerktechnik und technisches Consulting erfolgte im Laufe des Geschäftsjahres 2017, daher konnten die Aufwendungen nachträglich nicht zur Gänze den einzelnen Bereichen zugeordnet werden.

Quelle: MeteoServe

⁷ Künstliche Intelligenz

Während sich von 2017 bis 2020 die Umsätze im Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung verdreifachten, stieg der Personalaufwand nicht im gleichen Umfang an (Steigerung um das 2,8-Fache). Dadurch erhöhten sich die Gewinne stetig.

Der MeteoServe war es möglich, trotz COVID-19-Pandemie die Leistungen im Geschäftsjahr 2020 uneingeschränkt zu erbringen. Zusätzlich konnte sie neben den Entwicklungsleistungen auch Aufträge für Software-Wartungsleistungen akquirieren.

Im Jahr 2021 reduzierten sich die Umsätze um mehr als 46 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Austro Control beauftragte weniger Entwicklungsleistungen und schloss für das Jahr 2021 auch keinen Rahmenvertrag ab. Die MeteoServe konnte im Jahr 2021 zusätzliche externe Kunden gewinnen. Mit ihnen erzielte sie Umsätze von 111.000 EUR, sie kompensierte somit auch einen Teil der verlorenen Austro-Control-Aufträge. Die neu gewonnenen Kunden stammten größtenteils aus dem Bereich Energiewirtschaft.⁸

(3) Die Verteilung der Umsätze in diesem Geschäftsbereich nach Auftraggebern ist in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Tabelle 7: Umsätze Meteorologische Softwareentwicklung nach Auftraggeber 2017 bis 2021

Geschäftsjahr	Umsätze				
	mit Austro Control		mit Dritten		gesamt
	in 1.000 EUR	in %	in 1.000 EUR	in %	in 1.000 EUR
2017	367	100	–	–	367
2018	630	100	–	–	630
2019	944	97	26	3	969
2020	1.130	100	–	–	1.130
2021	497	82	111	18	608

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: MeteoServe

Umsätze mit Dritten erzielte die MeteoServe ausschließlich in den Jahren 2019 und 2021.

⁸ Durch die Zunahme von „Grüner Energie“, wie Photovoltaik und Windkraft, hingen zunehmend große Teile der Stromproduktion direkt von meteorologischen Parametern ab.

- 14.2 Der RH hielt fest, dass die MeteoServe den Großteil der Umsätze im Geschäftsbereich Meteorologische Softwareentwicklung mit der Austro Control erwirtschaftete. Positiv hervorzuheben war, dass es im Jahr 2021 gelang, neue Kunden aus dem Bereich Energiewirtschaft zu gewinnen und somit einen Teil des Umsatzrückgangs mit der Austro Control zu kompensieren.

Geschäftsbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting

- 15.1 (1) Im Geschäftsbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting erbrachte die MeteoServe technische Dienstleistungen für die Austro Control, die der einzige Kunde in diesem Bereich war. Die Austro Control beauftragte die MeteoServe mit Einzelaufträgen, deren Anzahl von acht im Geschäftsjahr 2017 auf 26 im Geschäftsjahr 2021 stieg. Die MeteoServe ersuchte die Austro Control im Jahr 2021 um Abschluss eines Jahresvertrags mit einer jährlich vereinbarten und vertraglich zugesicherten Mindestabnahme. Ein Jahresvertrag kam nicht zustande, weil die Austro Control keinen Vorteil im Abschluss einer Rahmenvereinbarung sah.

(2) Wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich ist, vervierfachten sich die Umsatzerlöse von 2017 bis 2021 beinahe und stiegen auf rd. 1 Mio. EUR an. Auch erwirtschaftete dieser Unternehmensbereich positive Ergebnisse:

Tabelle 8: Entwicklung Geschäftsbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting 2017 bis 2021

Netzwerktechnik und technisches Consulting	2017	2018	2019	2020	2021
	in 1.000 EUR				
Umsatzerlöse	277	507	742	647	1.011 ²
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	– ¹	37	53	8	–
Personalaufwand	238	277	420	461	595
sonstige betriebliche Aufwendungen	4 ¹	8	34	22	38
zurechenbares Ergebnis des Geschäftsbereichs	35	185	235	156	378

¹ Die Trennung zwischen den Geschäftsbereichen Meteorologische Softwareentwicklung und Netzwerktechnik und technisches Consulting erfolgte im Laufe des Geschäftsjahres 2017, daher konnten die Aufwendungen nachträglich nicht zur Gänze den einzelnen Bereichen zugeordnet werden.

² In den Umsätzen sind 4.000 EUR an sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die dem Unternehmensbereich direkt zurechenbar waren.

Quelle: MeteoServe

Ab März 2020 kam es zu einem Umsatzeinbruch im Bereich Netzwerktechnik und technisches Consulting. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten de facto keine Beschäftigungsmöglichkeit, weil die physische Anwesenheit in operativen Flugsicherungsanlagen auf das zwingend notwendige Maß reduziert werden musste. Die MeteoServe vereinbarte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kurzarbeit im Ausmaß von durchschnittlich 25 % vom 1. März bis 31. Juli 2020.

Trotz COVID-19-Pandemie stabilisierte sich der Unternehmensbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting in der zweiten Jahreshälfte 2020 und konnte bei einem Umsatzrückgang von 13 % ein Plus von 156.000 EUR erzielen.

Im Geschäftsjahr 2021 sah sich die MeteoServe mit Verschiebungen von Aufträgen und einer schwankenden Nachfrage konfrontiert. Bis zum Jahresende erzielte sie durch vorgezogene Arbeiten, die für 2022 geplant waren, und die Beauftragung von neuen Arbeiten Umsatzerlöse von rd. 1 Mio. EUR. Dies entsprach einer Steigerung von 56 % im Vergleich zu 2020.

- 15.2 Der RH hielt fest, dass der Unternehmensbereich Netzwerktechnik und technisches Consulting im überprüften Zeitraum positive Ergebnisse erzielte. Zusätzlich konnten die Umsätze kontinuierlich – außer im Jahr 2020 – gesteigert werden. Aufgrund der schwankenden Auftragslage war es für die MeteoServe schwierig, den Personalbedarf zu planen. Für die Austro Control war die Möglichkeit der flexiblen Auftragsvergabe von Vorteil.

COVID–19–Hilfen

- 16.1 (1) Die MeteoServe nahm im Jahr 2020 COVID–19–Kurzarbeit für Beschäftigte in den Geschäftsbereichen Arbeitskräfteüberlassung und Netzwerktechnik und technisches Consulting in Anspruch. Dies war im Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung erforderlich, weil sich die pandemiebedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Austro Control, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich teilweise auch in Kurzarbeit befanden, auf die MeteoServe auswirkten. Zusätzlich führte die Austro Control zum Schutz des operativ tätigen Personals (z.B. Fluglotsinnen und Fluglotsen, Schlüsselkräfte im Bereich Technik) strenge Präventionsmaßnahmen ein. Im Bereich Netzwerktechnik und technisches Consulting gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe keine Beschäftigungsmöglichkeit, weil die physische Anwesenheit in operativen Flugsicherungsanlagen auf das zwingend notwendige Maß reduziert wurde.

Die MeteoServe vereinbarte mit sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kurzarbeit im Ausmaß von durchschnittlich 25 % im Zeitraum von 1. März bis 31. Juli 2020. Das Arbeitsmarktservice bewilligte die von der MeteoServe beantragte Kurzarbeit und zahlte 67.846 EUR aus.

- (2) Zusätzlich zur Kurzarbeitsbeihilfe beantragte die MeteoServe zur Sicherstellung der Liquidität Stundungen beim Finanzamt⁹ und der Österreichischen Gesundheitskasse, die bewilligt wurden. Die Details sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 9: Stundungen Finanzamt und Österreichische Gesundheitskasse 2020

Monat	Art	Betrag in EUR	fristgerecht bezahlt per
Februar 2020	Umsatzsteuervoranmeldung	43.809	September 2020
März 2020	Umsatzsteuervoranmeldung	51.836	September 2020
März 2020	Sozialversicherung	75.334	Mai 2020
März 2020	Lohnsteuer	20.337	September 2020
März 2020	Dienstgeberbeitrag	7.530	September 2020
März 2020	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag	743	September 2020
April 2020	Sozialversicherung	78.498	Mai 2020
April 2020	Lohnsteuer	21.760	September 2020
April 2020	Dienstgeberbeitrag	8.224	September 2020
April 2020	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag	812	September 2020

Quelle: MeteoServe

⁹ Unterstützungsmaßnahme des Bundesministeriums für Finanzen, abwickelnde Stelle war das Finanzamt.

Die gestundeten Abgaben beglich die MeteoServe fristgerecht im Mai bzw. September 2020. Weitere Stundungen von Steuern bzw. Abgaben waren weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2021 notwendig.

Zur Sicherung der Liquidität beantragte die MeteoServe zusätzlich die Herabsetzung der Körperschaftsteuer-Vorauszahlung, die das Finanzamt ebenfalls gewährte.

(3) Weiters setzte die MeteoServe Maßnahmen zu Kosteneinsparungen. Hierfür kündigte sie im Jahr 2020 Teile der Büroräumlichkeiten in Innsbruck, die von der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. angemietet waren. Darüber hinaus vereinbarte sie Nulllohnstunden. Durch die Nichterhöhung der Gehälter von rd. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über zwei Jahre¹⁰ konnte sie rd. 116.000 EUR (inklusive Lohnnebenkosten) einsparen.

Aufgrund der Lockdowns und Einsparungsmaßnahmen der Austro Control verschoben sich Aufträge. Zu Vertragsauflösungen kam es nicht. Zahlungsfristen und Abrechnungsmodalitäten änderten sich nicht, ebenso wenig wie die Verrechnungspreise. Zahlungsziele wurden ebenfalls nicht überschritten.

(4) Durch die Kurzarbeit und die Stundungen konnte im Geschäftsjahr 2020 unterjährig die Liquidität aufrechterhalten werden. Zum Jahresende 2020 waren die liquiden Mittel im Vergleich zu den Vorjahren sogar höher (TZ 11).

Die bewilligte und ausbezahlte Kurzarbeitsbeihilfe trug dazu bei, die Umsatzeinbußen der Geschäftsbereiche Netzwerktechnik und technisches Consulting sowie Arbeitskräfteüberlassung aufzufangen.

(5) Die MeteoServe nahm im Geschäftsjahr 2021 keine COVID-19-Hilfen in Anspruch.

16.2 Der RH hielt fest, dass in Anbetracht der im Frühjahr 2020 vorherrschenden Planungsunsicherheit die Beantragung der Kurzarbeitsbeihilfe und der Stundungen als zweckmäßig und rechtmäßig anzusehen war. Die Inanspruchnahme der Unterstützungsmaßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie trug zu einem positiven Jahresergebnis bei.

¹⁰ 2020 und 2021

Verhältnis Austro Control – MeteoServe

Kontrollmechanismen und Steuerung

17.1 (1) Die Austro Control erachtete positive Jahresergebnisse als Ziel für die MeteoServe. Budgetvorgaben erteilte die Austro Control der MeteoServe jedoch nicht.

(2) Zur Steuerung der MeteoServe richtete die Austro Control im Jahr 2012 im Rahmen des Beteiligungsmanagements einen Beirat ein. Dieser befasste sich auch mit der strategischen Entwicklung der MeteoServe.

In der Geschäftsordnung des Beirats waren nachfolgende Aufgaben verankert:

- Überwachung der Geschäftsführung der MeteoServe,
- Wahrnehmung von Informations- und Auskunftsrechten gegenüber der Geschäftsführung einschließlich der Einforderung von Berichten der Geschäftsführung der MeteoServe,
- Entscheidung über die Zustimmung zu von der Geschäftsführung beabsichtigten Maßnahmen und Geschäften,
- Prüfung der Jahresabschlüsse samt Anhang und Lagebericht sowie
- Berichterstattung an die Geschäftsführung der Austro Control, wenn dies das Wohl der Gesellschaft oder das Interesse des Alleingeschafters Austro Control erfordert oder dies sonst tunlich erscheint.

Die Austro Control bestellte mittels Gesellschafterbeschluss die Mitglieder des Beirats und betraute ein Beiratsmitglied mit dem Beteiligungsmanagement. Zusätzlich nahmen die beiden Mitglieder der Geschäftsführung der MeteoServe verpflichtend an den Beiratssitzungen teil. Die Anzahl der Beiratsmitglieder sank im überprüften Zeitraum von sechs (2017) auf vier (2021). Eine Entschädigung für die Tätigkeit im Beirat war nicht vorgesehen.

Laut Geschäftsordnung war eine Beiratssitzung pro Kalendervierteljahr abzuhalten. Sofern es die Geschäftstätigkeit bzw. wirtschaftliche Lage der MeteoServe erforderte, waren weitere Sitzungen einzuberufen. Im überprüften Zeitraum fanden 22 Beiratssitzungen statt.

Die Beiratssitzungen thematisierten vor allem die finanzielle Entwicklung der MeteoServe. Dabei ging der Beirat auf die Entwicklung der Umsätze und Liquidität ein, analysierte Szenarien für mögliche Gewinn- und Verlustentwicklungen und genehmigte Investitionen und Rechtsgeschäfte der MeteoServe, etwa Kundenverträge mit einem Wert von mehr als 50.000 EUR.

(3) Der Beiratsvorsitzende berichtete mindestens quartalsweise im Rahmen der Gremiumssitzungen der Geschäftsführung der Austro Control über die wesentlichen Themen der Beiratssitzungen und besprach die damit zusammenhängenden Entscheidungen und weiteren Schritte.

- 17.2 Der RH hielt fest, dass die Austro Control quartalsweise über die Entwicklungen der MeteoServe informiert wurde und mit dem Beirat, einem von ihr beschickten Gremium, strategische Entscheidungen evaluieren konnte.

Leistungsverrechnungen zwischen MeteoServe und Austro Control

Verrechnung der Austro–Control–Leistungen

- 18.1 (1) Die Verrechnung der Leistungen, die die MeteoServe von der Austro Control bezog, war im sogenannten Supportvertrag geregelt, der im Jahr 2011 abgeschlossen worden war.

Im überprüften Zeitraum wurden Leistungen zu den Positionen Überlassung von Geschäftsräumlichkeiten und Facility Management, IT–Services, Service für Planung und Organisation von Dienstreisen, meteorologischer Support¹¹, Mitarbeiter–Aktionen und Sonderkonditionen sowie Einfahrtsberechtigungen (Garagenplätze) in Anspruch genommen und verrechnet.

Laut Supportvertrag waren die Pauschal– und Stundensätze jährlich neu festzusetzen. Tatsächlich vereinbarten die Austro Control und die MeteoServe einmal im Jahr 2016 – aufgrund der vorübergehenden Übersiedlung der Austro Control–Zentrale in ein Mietobjekt im 22. Wiener Gemeindebezirk – eine Anpassung, die die Größe der Bürofläche und die Verrechnungspreise der Garagenplätze betraf. Die Verrechnungspreise für die Bürofläche passten sie nicht an. Dies führte dazu, dass die Austro Control weniger als ein Drittel des von ihr selbst getragenen Mietzinses pro m² an die MeteoServe weiterverrechnete. Im Jahr 2022 übersiedelte die MeteoServe mit der Austro Control an den alten Standort im 3. Wiener Gemeindebezirk in ein neues Gebäude zurück. Eine Anpassung der Abgeltung für die überlassenen Büroflächen war geplant, bis zur Zeit der Gebärungsüberprüfung jedoch noch nicht erfolgt.

(2) Im überprüften Zeitraum bezog die MeteoServe von der Austro Control außerdem Leistungen, für die eine schriftliche vertragliche Regelung fehlte: Die Austro Control verrechnete der MeteoServe Telefongebühren, Internetgebühren und

¹¹ Software für die Darstellung von meteorologischen Daten

Aufwendungen für Veranstaltungen weiter. Die Weiterverrechnung erfolgte immer zu Jahresende laut aktueller Aufstellung aus dem Buchhaltungssystem der Austro Control.

Auch für die Weiterverrechnung der Gehälter der Geschäftsführung der MeteoServe, die Angestellte der Austro Control waren, fehlte eine gültige schriftliche vertragliche Regelung (TZ 4).

(3) Für den Bezug von Wetterrohdaten, welche die MeteoServe zur Erstellung der von der Austro Control beauftragten Ballonmeteogramme benötigte, verrechnete die Austro Control der MeteoServe ein Entgelt von jährlich rd. 18.000 EUR¹². Dies war um rd. 400 EUR höher als das Entgelt, das die MeteoServe für das fertige Produkt an die Austro Control verrechnete. Im Jahr 2018 änderten die Austro Control und die MeteoServe den Vertrag; die MeteoServe erhielt die Rohdaten ab diesem Zeitpunkt unentgeltlich. Gleichzeitig wurde die Bereitstellung meteorologischer Rohdaten von rd. 35.000 EUR für die Jahre 2016 und 2017 rückverrechnet. Die Bereitstellung der Rohdaten für die Ballonmeteogramme erfolgte somit rückwirkend ab dem Jahr 2016 unentgeltlich.

Für eine meteorologische Dienstleistung an einen Drittkunden (Betreuung einer Wettertelefon-Hotline) bezog die MeteoServe von der Austro Control Wetterprognosen. Die Austro Control und die MeteoServe hatten vertraglich vereinbart, dass die MeteoServe zusätzlich zum Entgelt für die Wetterprognosen die Hälfte des Nettoerlöses aus der meteorologischen Dienstleistung an die Austro Control abführte. Nach einer Vertragsänderung im Jahr 2019 hatte die MeteoServe fortan nur mehr das Entgelt für die von der Austro Control bezogenen Wetterprognosen zu leisten und erhielt den abgeführten Nettoerlös für die Jahre 2016 bis 2018 von rd. 28.000 EUR rückerstattet.

- 18.2 Der RH hielt fest, dass eine jährliche Anpassung der Verrechnungspreise laut Supportvertrag aus dem Jahr 2011, über den die MeteoServe u.a. ihre Büroräumlichkeiten bezog, vertraglich vorgesehen war. Demgegenüber passten die Austro Control und die MeteoServe die Verrechnungspreise bislang nur im Geschäftsjahr 2016 im Zuge einer Übersiedlung an. Dabei änderten die Austro Control und die MeteoServe die Verrechnungspreise für die Garagenplätze und passten die Größe der der MeteoServe zur Verfügung gestellten Bürofläche an, nicht jedoch die Höhe der Abgeltung. Damit erhielt die Austro Control weniger als ein Drittel des von ihr selbst bezahlten Mietpreises ersetzt.

¹² Für Wetterrohdaten verrechnete die Austro Control an die MeteoServe beispielsweise im Jahr 2017 17.985 EUR, die MeteoServe verrechnete an die Austro Control für Ballonmeteogramme 17.589 EUR.

Darüber hinaus wies der RH darauf hin, dass die Austro Control der MeteoServe Leistungen verrechnete, für deren Bezug schriftliche vertragliche Regelungen fehlten.

Er empfahl der Austro Control und der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH, die mittels Supportvertrag aus dem Jahr 2011 zur Verfügung gestellten Leistungen zu aktualisieren und die Verrechnungssätze, wie vertraglich vorgesehen, jährlich zu überprüfen. Weiters wären die verrechneten Leistungen und Verrechnungspreise an die tatsächlich vorliegenden Gegebenheiten anzupassen.

Der RH hielt weiters fest, dass die MeteoServe und die Austro Control in den Jahren 2018 und 2019 Rückverrechnungen für Leistungsverrechnungen vereinbarten. Damit konnten für die MeteoServe nachteilige Vertragsbedingungen verbessert werden. Diese Rückverrechnungen wirkten sich außerdem positiv auf die Jahresergebnisse der MeteoServe aus.

- 18.3 Laut Stellungnahme der Austro Control werde der Supportvertrag für das Jahr 2023 adaptiert und solle danach jährlich preislich angepasst werden.

Verrechnung der MeteoServe–Leistungen

- 19.1 (1) Die MeteoServe verrechnete der Austro Control Leistungen, die sie für diese in ihren vier Geschäftsbereichen erbrachte.

(2) Aufträge in den Bereichen Meteorologische Dienstleistungen und Meteorologische Softwareentwicklung wurden anhand von Stundensätzen und den erwarteten bzw. tatsächlich angefallenen Stunden kalkuliert und abgerechnet. Bis inklusive 2018 waren die Leistungen, die der Geschäftsführer für die Austro Control erbrachte, nicht enthalten. Die Stundensätze unterlagen keiner Indexierung, sondern die MeteoServe evaluierte jährlich, ob die Stundensätze noch angemessen waren. Eine Erhöhung der Stundensätze verhandelte sie aktiv mit der Austro Control. Hierfür waren einmal jährlich Verhandlungsrunden vorgesehen. Zuletzt wurden die Stundensätze im Geschäftsjahr 2019 angepasst. Ab 2020 unterblieben aufgrund der Nulllohnstunden Verhandlungen (TZ 16).

(3) Der Geschäftsführer der MeteoServe erbrachte im Rahmen der Abwicklung der Aufträge für die Austro Control projektbezogene Management–Consulting–Leistungen. Für die Jahre 2016 bis 2018 wurden diese Leistungen gesondert verrechnet, weil sie nicht in den abgerechneten Stundensätzen enthalten waren. Für die Jahre 2016 und 2017 verrechnete die MeteoServe für das projektbezogene Management Consulting des Geschäftsführers rd. 218.000 EUR, für das Jahr 2018 rd. 90.000 EUR.

Ab dem Jahr 2019 erfolgte keine gesonderte Verrechnung mehr, weil in den neu verhandelten Stundensätzen (für die Geschäftsbereiche Meteorologische Dienstleistungen und Meteorologische Softwareentwicklung) die oben beschriebenen Leistungen des Geschäftsführers inkludiert waren.

(4) Die MeteoServe verrechnete die Ballonmeteogramme von 2017 bis 2020 um rd. 18.000 EUR pro Jahr¹³ an die Austro Control. Die Interne Revision der Austro Control hielt 2020 in ihrem Bericht „MeteoServe – Flugmeteorologische Leistungserstellung“ fest, dass die Austro Control „viel Produkt für wenig Geld erhalte“ – bemessen an ihren eigenen Gehältern. Aus Sicht der MeteoServe handelte es sich dabei aber um einen angemessenen Preis.

Die Austro Control kündigte zum 28. Februar 2021 den Vertrag für die Erstellung der Ballonmeteogramme. Aus strategischen Gründen erbrachte die MeteoServe diese Leistungen weiterhin, allerdings unentgeltlich (TZ 13).

(5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dem Geschäftsbereich Arbeitskräfteüberlassung zugehörig waren, wurden – sofern sie nicht überlassen wurden – nach dem Kollektivvertrag, der bei der MeteoServe anzuwenden war,¹⁴ entlohnt. Bei Überlassung entsprach die Entlohnung dem Kollektivvertrag 2¹⁵ der Austro Control (TZ 4). Die Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten wurden anhand der in einem Rahmenvertrag festgelegten Konditionen nach Stundensätzen abgerechnet, wobei alle nicht im Vorhinein vereinbarten Kosten mit einem Aufschlag von 20 % verrechnet wurden. Die überlassenen Arbeitskräfte, die nicht als Simulatorpilotinnen und Simulatorpiloten im Einsatz waren, wurden mit einem Faktor von 2,15 weiterverrechnet¹⁶.

19.2 Der RH hielt fest, dass die Anpassung der Verrechnungspreise der MeteoServe in Bezug auf die projektbezogenen Management–Consulting–Leistungen die verursachungsgerechte Kostentragung zwischen Austro Control und MeteoServe vereinfachte und eine gesonderte Verrechnung dieser Leistungen obsolet machte.

Der RH kritisierte jedoch, dass die unentgeltliche Leistungserbringung der meteorologischen Dienstleistung „Ballonmeteogramme“ nicht fremdüblich und für die MeteoServe nicht kostendeckend war. Er verwies auf seine Empfehlung an die Austro Control in TZ 13, erbrachte Leistungen abzugelten.

¹³ Die verrechneten Preise erhöhten sich von 17.589 EUR im Jahr 2017 auf 18.428 EUR im Jahr 2020.

¹⁴ Kollektivvertrag für Angestellte im Gewerbe und Handwerk und in der Dienstleistung

¹⁵ Zur Zeit der Gebarungsüberprüfung gelangten bei der Austro Control zwei Kollektivverträge zur Anwendung. Der Kollektivvertrag 2 galt für alle ab dem 1. Jänner 1997 eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

¹⁶ Mit diesem Faktor wurden die Personalkosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (laufendes Gehalt, 13./14. Gehalt, Lohnnebenkosten), die unproduktiven Zeiten (Feiertage, Krankenstände, Urlaub, Kur etc.), Gemeinkosten (Administrations– bzw. Verwaltungsaufwand, Behindertenausgleichstaxe, Betriebsmittel) und Kosten der Personalverrechnung abgedeckt.

Bestellungen der Austro Control bei der MeteoServe

- 20.1 Da die Austro Control Alleineigentümer der MeteoServe war, auf alle wichtigen Entscheidungen und strategischen Ziele bestimmenden Einfluss nahm und die MeteoServe 96 % bis 99 % ihres Umsatzes mit der Austro Control erzielte, handelte es sich bei der Beauftragung der MeteoServe durch die Austro Control um eine Inhouse-Vergabe. Die Austro Control, die bei Beschaffungen den Regelungen des Bundesvergabegesetzes unterlag, hatte damit die Möglichkeit, die MeteoServe zu beauftragen, ohne die Vorgaben des Vergaberechts anwenden zu müssen, und konnte somit Zeit und die Kosten der Vergabeverfahren sparen.

Die Beauftragung der MeteoServe unterlag den internen Beschaffungsvorgaben der Austro Control, die je nach Auftragshöhe Regelungen für die Freigabe der Bestellung vorsahen.¹⁷

In den Jahren 2017 bis 2021 tätigte die Austro Control bei der MeteoServe Bestellungen im Ausmaß von insgesamt 15,08 Mio. EUR.¹⁸ Das waren 5,6 % des gesamten Bestellvolumens der Austro Control in diesem Zeitraum.

Die Beauftragung der MeteoServe sollte sich kostensenkend auswirken und dadurch das Ergebnis der Austro Control verbessern. Die Austro Control hatte nicht evaluiert, ob und in welcher Höhe Kosteneinsparungen durch die Beauftragung der MeteoServe im Vergleich zur Eigenerbringung oder im Vergleich zur Beauftragung eines Drittunternehmens erreicht werden konnten.

Die Austro Control führte folgende Vorteile an:

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe kannten die Abläufe und Strukturen innerhalb der Austro Control.
- Die Austro Control kannte die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MeteoServe.
- Die Kommunikation im Vorfeld von Angebotserstellungen war einfacher als mit anderen Lieferanten; ein Austausch zwischen MeteoServe und Austro Control erfolgte laufend.
- Für die Beauftragung der MeteoServe waren Inhouse-Vergaben möglich.
- Änderungen von Aufträgen waren kulanter und einfacher als bei Drittunternehmen.
- Die Austro Control kannte die Verfügbarkeit der MeteoServe, womit Projekte besser geplant und abgearbeitet werden konnten.

¹⁷ Bestellungen ab 200.000 EUR unterlagen der Genehmigung durch die Geschäftsführung, unterhalb dieser Wertgrenze erteilte ein Prokurist der Austro Control die interne Bestellgenehmigung. Beschaffungsvorhaben, deren Investitionsvolumen 1,3 Mio. EUR überstieg, bedurften der Genehmigung durch den Aufsichtsrat.

¹⁸ Aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Bestellung, Leistungserbringung und Leistungsverrechnung weichen die Bestellsummen der Austro Control in den einzelnen Geschäftsjahren von den Umsatzerlösen der MeteoServe ab.

20.2 Der RH hielt fest, dass Beschaffungen der Austro Control bei der MeteoServe vom Anwendungsbereich des Vergaberechts ausgenommen waren, weil es sich um Inhouse-Vergaben handelte. Dies ermöglichte es der Austro Control, den Beschaffungsprozess flexibler und kostengünstiger zu gestalten. Die internen Vergabevorschriften der Austro Control fanden jedenfalls Anwendung.

Der RH bemängelte, dass es die Austro Control unterlassen hatte, die infolge der Inanspruchnahme der MeteoServe entstandenen Kostenvorteile zu evaluieren und zu bewerten. Damit standen der Austro Control keine Berechnungen zur Verfügung, ob und welche Einsparungen die Beauftragung der MeteoServe im Vergleich zur Eigenerbringung oder zur Beauftragung von Drittunternehmen in den Jahren 2017 bis 2021 gebracht hatten.

Der RH empfahl der Austro Control, zur Feinsteuerung der Zusammenarbeit die Vorteile zu evaluieren und zu bewerten, die sich durch die Inanspruchnahme von Leistungen der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH ergeben. Die Ergebnisse sollten in eine eventuelle Adaptierung der Neuausrichtung der Austro Control Digital Services GmbH einfließen (TZ 2).

20.3 Die Austro Control sagte in ihrer Stellungnahme die Umsetzung der Empfehlung nach Abschluss der Neuausrichtung des Unternehmens zu.

Rolle der MeteoServe bei der Erstellung der Flugwetterinformationen

21.1 (1) Die Austro Control beauftragte die MeteoServe seit dem Jahr 2014 mit der Erbringung von flugmeteorologischen Leistungen. In den Jahren 2017 bis 2021 erstellte die MeteoServe im Auftrag der Austro Control dreimal täglich zwei Ballonmeteogramme für 18 definierte Standorte. Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit verfügte die MeteoServe über ein Zertifikat als Flugsicherungsorganisation für Flugwetterdienste. Seit März 2021 erbrachte die MeteoServe diese Leistung unentgeltlich; in den Jahren 2017 bis 2020 verrechnete sie rd. 18.000 EUR pro Jahr dafür (TZ 13, TZ 19).

(2) Die Austro Control nutzte die MeteoServe im Rahmen ihrer Versuche, den flugmeteorologischen Dienst der Austro Control (die Abteilung Meteorologie der Austro Control) neu zu organisieren, um Kosteneinsparungen zu erzielen. Zudem sollten eine Digitalisierung und Modernisierung erreicht werden.

Der Anteil der Kosten für Flugmeteorologie an den Gesamtkosten der Flugsicherung der Austro Control lag über dem europäischen Durchschnitt. Er betrug – laut den Benchmarking Reports der EUROCONTROL¹⁹ – in den Jahren 2017 bis 2019 das 1,7–Fache des Durchschnitts der europäischen Flugsicherungsorganisationen.

Im Jahr 2017 zeichnete sich ab, dass die Ziele des damaligen Projekts zur Neuorganisation der Flugmeteorologie (MET 2020) nicht erreicht werden konnten. Daraufhin startete die Austro Control das Folgeprojekt Future MET. Im Rahmen dieses Projekts beauftragte sie die MeteoServe mit der Entwicklung eines neuen meteorologischen Betriebssystems. Dazu schlossen die Austro Control und die MeteoServe drei Rahmenvereinbarungen für die Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020 ab. Aus diesen bezog die Austro Control Entwicklungsleistungen im Wert von 1,17 Mio. EUR.

Einnahmenverluste der Austro Control infolge der COVID–19–Pandemie – und die vom RH in seinem Bericht „Zivile Flugsicherung“²⁰ aufgezeigte angespannte finanzielle Lage – zwangen die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat, ein Sanierungsprogramm für die Austro Control zu erstellen und dabei eine Neuorganisation der Meteorologie zu berücksichtigen. Da Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zu den verschiedenen Fortführungsszenarien²¹ für die Meteorologie ergaben, dass eine vollständige Leistungsausgliederung in die MeteoServe – auch unter Berücksichtigung der dabei entstehenden Remanenzkosten²² – kostengünstiger war als die Alternativszenarien, empfahl der Aufsichtsrat, die Ausgliederung weiterzuerfolgen. Die Geschäftsführung der Austro Control beauftragte folglich im Juli 2020 eine Machbarkeitsstudie bei der MeteoServe zur Auslagerung der Flugmeteorologie an eben diese.

Nachdem die MeteoServe die Machbarkeitsstudie Ende August 2020 fertiggestellt hatte, holte die Austro Control drei externe Gutachten dazu ein. Die drei Gutachten zeigten Probleme auf.²³ Im Dezember 2020 informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat darüber, dass weder das Projekt Future MET noch die Ausgliederung der Meteorologie in die MeteoServe weiterverfolgt würde, weil Zweifel an der Zielerreichung bestünden. Die Geschäftsführung schlug daher vor, einen neuen Ansatz zur Kostensenkung und Zukunftsfähigkeit des Flugwetterdienstes einzuschlagen. Die Abteilung Meteorologie sollte in der Austro Control weitergeführt werden, aber die Leistungserbringung automatisiert, digitalisiert und zentralisiert erfolgen. Als nächste Schritte nannte die Geschäftsführung die Umsetzung der automatisierten Wetterbeobachtung und die Beauftragung der MeteoServe mit der Erstellung

¹⁹ Europäische Organisation zur Sicherung der Luftfahrt

²⁰ Reihe Bund 2017/58

²¹ Szenario Weiterverfolgen des Projekts Future MET, Szenario „Do–nothing“

²² Kosten, die weiterhin anfallen

²³ etwa Unterschätzung des Personalbedarfs, fehlender „Proof of Concept“, weshalb die Funktionsfähigkeit nicht beurteilbar war, oder fehlendes Verständnis von relevanten Regulatorien

eines Prototyps als Proof of Concept für ein digitalisiertes Flugmeteorologie-Tool. Der Aufsichtsrat stimmte diesem Vorgehen zu.

Die Austro Control beauftragte im März 2021 die MeteoServe mit der Entwicklung eines „Proof of Concept zur automatischen Produkterstellung mittels Entwicklung eines Prototyps und anschließender Durchführung eines Testbetriebs“. Ziel war, flugmeteorologische Kernprodukte weitgehend zu automatisieren und unter Einsatz von KI-Technologie zu erstellen. Nach Abschluss der Entwicklungen erfolgte im September und Oktober 2021 ein dreiwöchiger Testbetrieb. Zu dessen Verlauf berichtete die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat im Dezember 2021, dass der Nachweis der Praxistauglichkeit und die Feststellung der Qualität erbracht wurden. Die Kosten für die Entwicklung des Prototyps betragen rd. 500.000 EUR.

(3) Bis September 2021 entwickelte die Austro Control den Projektfahrplan für das neue Projekt „Polaris“ zur Kostensenkung und Zukunftsfähigkeit der Flugmeteorologie. Kernelemente waren die Zentralisierung und das Vorantreiben von Automatisierung und Digitalisierung sowie damit einhergehend die Reduktion der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 22 VZÄ. Ziel war die Erstellung aller benötigten Produkte und Services von einer zentralisierten Stelle. Bis Ende 2024 sollten die Vorhersage- und Warntätigkeiten an den bestehenden Meteorologie-Standort in Wien verlagert sein.

Der Projektleiter von Polaris sah in der MeteoServe einen geeigneten Dienstleister für einen Teil der dazu notwendigen Softwareentwicklungen und hinterlegte seinen Planungen zur Umsetzung des Projekts Beauftragungen bei der MeteoServe im Ausmaß von 350.000 EUR. Die MeteoServe sollte zugekaufte Software an die Anforderungen der Austro Control anpassen. Im Zuge einer Markterkundung hatte sich gezeigt, dass es zur Zeit der Gebarungsüberprüfung kein Standardprodukt gab, das die Anforderungen der Austro Control abdecken konnte. Die MeteoServe wurde bis zum Ende der Gebarungsüberprüfung nicht beauftragt.

Die Zusammenarbeit der MeteoServe mit der Abteilung Meteorologie der Austro Control war seit der Diskussion über eine Ausgliederung der Meteorologie in die MeteoServe schwierig. Um den Projektfahrplan einhalten zu können, war allerdings eine zeitnahe Beauftragung der MeteoServe im Projektfahrplan vorgesehen. Die Austro Control ging davon aus, dass die Beauftragung eines anderen Lieferanten ohne Erfahrung mit den Anforderungen der Austro Control zu einer Verdoppelung der Entwicklungskosten und -zeit führen würde. Die grob abgeschätzten Mehrkosten bezifferte sie mit 513.000 EUR bis 621.000 EUR.

- 21.2 Der RH hielt fest, dass die Austro Control die MeteoServe in den Jahren 2018 bis 2021 im Zusammenhang mit der Erstellung der Flugwetterinformationen vor allem für die Entwicklung von meteorologischer Software nutzte und Leistungen im Umfang von 1,67 Mio. EUR bezog. Für das im Jahr 2021 gestartete Projekt Polaris zur Neuorganisation der Flugmeteorologie hatte der Projektleiter Bestellungen bei der MeteoServe im Ausmaß von 350.000 EUR geplant. Aufgrund der Tatsache, dass die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Meteorologie der Austro Control und der MeteoServe nach Überlegungen zur gänzlichen Ausgliederung der Meteorologie in die MeteoServe erschwert war, war der entsprechende Auftrag nicht erteilt worden. Um den Projektfahrplan und die geplanten Projektkosten einhalten zu können, war eine zeitnahe Beauftragung notwendig. Die Austro Control rechnete damit, dass die Beauftragung eines anderen Lieferanten ohne Erfahrung mit den Anforderungen der Austro Control zu Mehrkosten im Ausmaß von 513.000 EUR bis 621.000 EUR und zu einer Verzögerung des Projekts führen würde.

Der RH empfahl der Austro Control, die Entscheidung über die Beauftragung von meteorologischen Softwareentwicklungen bei der nunmehrigen Austro Control Digital Services GmbH nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu treffen. Über den Auftrag wäre so rasch als möglich zu entscheiden, um das Projekt Polaris zeitgerecht umzusetzen und eine entsprechende Planung der Austro Control Digital Services GmbH sicherzustellen.

- 21.3 Die Austro Control teilte in ihrer Stellungnahme mit, dass sie die Empfehlung zum Teil bereits umgesetzt habe. Teile der meteorologischen Softwareentwicklung seien bereits nach den genannten Kriterien beauftragt worden und befänden sich in Entwicklung. Weitere Teile seien in der Spezifizierungsphase.

Schlussempfehlungen

22 Zusammenfassend empfahl der RH:

Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung

- (1) Die Zielerreichung der Neuausrichtung der Austro Control Digital Services GmbH wäre nach einer Etablierungsphase umfassend zu überprüfen. Gegebenenfalls wären weitere Adaptierungen vorzunehmen. (TZ 2)
- (2) Jene Teile der finalen Berichte der Internen Revision, die Bezug zur Austro Control Digital Services GmbH aufweisen, wären dieser zur Kenntnis zu bringen. (TZ 7)
- (3) Die Leistungserbringung der Austro Control Digital Services GmbH im Bereich der Ballonmeteogramme wäre abzugelten. (TZ 13)
- (4) Zur Feinsteuerung der Zusammenarbeit mit der Austro Control Digital Services GmbH wären die Vorteile, die sich durch die Inanspruchnahme von Leistungen der Austro Control Digital Services GmbH ergeben, zu evaluieren und zu bewerten. Die Ergebnisse sollten in eine eventuelle Adaptierung der Neuausrichtung der Austro Control Digital Services GmbH einfließen. (TZ 20)
- (5) Die Entscheidung über die Beauftragung von meteorologischen Softwareentwicklungen bei der Austro Control Digital Services GmbH wäre nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu treffen. Über den Auftrag wäre so rasch als möglich zu entscheiden, um das Projekt Polaris zeitgerecht umzusetzen und eine entsprechende Planung der Austro Control Digital Services GmbH sicherzustellen. (TZ 21)

Austro Control Digital Services GmbH

- (6) Die Overhead-Kosten wären den einzelnen Geschäftsbereichen verursachungsgerecht zuzuordnen, um ein aussagekräftiges Bild über die Lage der Geschäftsbereiche zu erlangen. (TZ 13)

Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung; Austro Control Digital Services GmbH

- (7) Die Weiterverrechnung der von der Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH getragenen Gehaltskosten der für die Austro Control Digital Services GmbH tätigen Geschäftsführerin und des Geschäftsführers an die Austro Control Digital Services GmbH wäre vertraglich festzulegen. (TZ 4)

- (8) Die mittels Supportvertrag aus dem Jahr 2011 zur Verfügung gestellten Leistungen wären zu aktualisieren und die Verrechnungssätze, wie vertraglich vorgesehen, jährlich zu überprüfen. Weiters wären die verrechneten Leistungen und Verrechnungspreise an die tatsächlich vorliegenden Gegebenheiten anzupassen. (TZ 18)



MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr
Austro Control Digital Services GmbH



**Rechnungshof
Österreich**

Wien, im Dezember 2022

Die Präsidentin:

Dr. Margit Kraker

Anhang

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger

Anmerkung: im Amt befindliche Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger
in **Fettdruck**

Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mit beschränkter Haftung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Mag. ^a Karin Zipperer	(25. September 2014 bis 11. April 2018)
Dr. Werner Walch	(12. April 2018 bis 24. Jänner 2020)
offen ²⁴	(25. Jänner 2020 bis 26. Mai 2020)
Mag.^a Karin Tausz	(seit 27. Mai 2020)

Stellvertretung

Dr. Leopold Specht	(29. August 2007 bis 18. Jänner 2018)
offen ²⁴	(19. Jänner 2018 bis 11. April 2018)
Dr. Günther Ofner	(seit 12. April 2018)

Geschäftsführung

Mag. Dr. Ludwig Heinz Sommerbauer	(1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2018)
Thomas Hoffmann, MSC	(1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2018)
DI Mag. Axel Schwarz	(1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021)
Dr.ⁱⁿ Valerie Hackl	(seit 1. Jänner 2019)
Mag. Philipp Piber	(seit 1. Jänner 2022)

²⁴ Bestellung lag in diesem Zeitraum nicht vor.



MeteoServe Wetterdienst GmbH – nunmehr
Austro Control Digital Services GmbH

Austro Control Digital Services GmbH
(bis August 2022: MeteoServe Wetterdienst GmbH)

Geschäftsführung

Gernot Waldsam, MSc MBA

(seit 5. Mai 2006)

Mag.^a Angelika Tuma

(seit 27. Juni 2012)

R
—
H

